

# Skatverband Baden-Württemberg



**B a n d 1**

Autoren: Rolf Kämme  
Fritz Thiesen  
Gerhard Kraft  
Redaktion: Gerhard Kraft

Herausgeber: Skatverband Baden-Württemberg e. V. (Landesverband 7 im DSkv e. V.)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel</b>	<b>Seite</b>
Jahreshauptversammlungen (JHV) und Mitgliederversammlungen (MV)	4
Gemeinsame Tagungen der VG-Vorsitzenden mit dem Präsidium	5
Verbandstag	6
Vorstand, Präsidium	7
Vorstandssitzungen, Präsidiumssitzungen	8
Sitzungen der Schiedsrichterobleute der Verbandsgruppen mit dem Schiedsrichterobmann des Landesverbandes	11
Schiedsrichterlehrgänge	12
Baden-Württembergische Einzelmeisterschaften (B-WEM)	14
Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften (B-WMM)	16
Baden-Württembergische Skatmeisterschaften (BW-SkM) und Baden-Württembergisches Pokalturnier (BW-Pokal)	18
Baden-Württembergischer Damenpokal (B-W D-P)	19
Oberliga Baden-Württemberg	20
Landesliga Baden-Württemberg	22
Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf (DEM)	26
Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf (DMM)	28
Deutschland – Pokal (D - P)	30
Deutscher Damen – Pokal (DD - P)	32
Deutsche Schüler- und Jugend-Skatmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf (DSJM)	33
Deutscher Städte – Pokal (DSt - P)	34
Funktionärsturnier - Vorständeturnier	36
Namensverzeichnis	37

## Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversammlungen

Die *Jahreshauptversammlung (JHV)* ist das oberste Organ des LV 7 Baden-Württemberg. Nach der Satzung vom 19. Mai 1973 setzt sie sich zusammen aus den

1. Delegierten der Verbandsgruppen  
(je angefangene 50 Mitglieder = 1 Delegierter),
2. Mitgliedern des Vorstandes,
3. Mitgliedern des Ehrenrates,
4. Rechnungsprüfern.

In der Satzung vom 15. Mai 1993 wird der Name des obersten Organs in *Mitgliederversammlung (MV)* geändert. Die MV setzt sich zusammen aus den

1. Delegierten der Verbandsgruppen  
(je angefangene 100 Vereinsmitglieder = 1 Delegierter),
2. Mitgliedern des Präsidiums,
3. Mitgliedern des Landesverbandsgerichts,
4. Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern,
5. Rechnungsprüfern.

In der neuen Satzung wird der Name des LV geändert in *Skatverband Baden-Württemberg e. V.* mit dem Zusatz *Landesverband 7 im Deutschen Skatverband e. V.* Der Skatverband Baden-Württemberg gibt sich die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Er wird am 24. Februar 1994 unter der Nummer 5422 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Von 1973 bis 1993 werden alle 2 Jahre Jahreshauptversammlungen abgehalten. Da die Amtszeit der Vorstands- bzw. Präsidiumsmitglieder 4 Jahre beträgt, finden Wahlen nur bei den Jahreshauptversammlungen 1973, 1977, 1981, 1985, 1989 und 1993 statt.

Mitgliederversammlungen werden alle 4 Jahre durchgeführt. Die erste MV findet am 05. April 1997 statt.

Von 1973 bis 2005 werden insgesamt 11 JHV und 3 MV abgehalten:

1. JHV am 19. Mai 1973 in der *Sportgaststätte* in Bonlanden,
2. JHV am 14. Juni 1975 in der *Gaststätte Silberne Kanne* in Heilbronn,
3. JHV am 11. Juni 1977 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
4. JHV am 19. Mai 1979 im *Clubheim des SC Umkirch* in Umkirch,
5. JHV am 16. Mai 1981 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
6. JHV am 28. Mai 1983 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
7. JHV am 18. Mai 1985 im *Gasthaus Zum Salmen* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
8. JHV am 23. Mai 1987 in der *Gaststätte Alt Ochsen* in Weingarten,
9. JHV am 27. Mai 1989 im *Mehrzweckraum der Festhalle* in Umkirch ,
10. JHV am 25. Mai 1991 im *Haus Linzgau* in Pfullendorf,
11. JHV am 15. Mai 1993 im *Gasthaus Krone* in Bötzingen a. K.,
1. MV am 05. April 1997 im *Hotel-Gasthof Zum Prinzen* in Kappelrodeck,
2. MV am 31. März 2001 im *Gasthof Alte Post* in Kirchzarten,
3. MV am 02. April 2005 im *Gasthaus Grüner Baum* in Denzlingen.
4. MV am 28. März 2009 im *Hotel Kellhof* in Hilzingen
5. MV am 23. März 2013 im *Hotel Ritter* in Bruchsal
6. MV am 01. April 2017 im *Restaurant Sonneck* in Schwäbisch Hall

## Gemeinsame Tagungen der VG - Vorsitzenden mit dem Präsidium

Auf Antrag von Horst Rautenberger (Vorsitzender der VG 79) bei der 7. JHV am 18. Mai 1985 wird in den Jahren zwischen den Jahreshauptversammlungen, also in den geraden Jahren, eine *gemeinsame Tagung der VG-Vorsitzenden mit dem Präsidium des LV 7* durchgeführt. Sie dient dem Gedankenaustausch zwischen den VG-Vorsitzenden und den Mitgliedern des Präsidiums. Beschlüsse können in diesem Gremium nicht gefasst werden.

Um auf Wünsche und Anregungen aus dem Kreis der VG-Vorsitzenden umgehend reagieren zu können, findet die jeweils auf den gleichen Tag einberufene Präsidiumssitzung erst im Anschluss an die gemeinsame Tagung statt.

Bis zum Inkrafttreten der neuen Satzung des LV 7 am 15. Mai 1993 werden folgende gemeinsame Tagungen durchgeführt:

1. Tagung am 24. Mai 1986 im *Café Hirt* in Deißlingen ,
2. Tagung am 28. Mai 1988 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz ,
3. Tagung am 19. Mai 1990 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen ,
4. Tagung am 23. Mai 1992 im *Hotel Ochsen* in Gaggenau-Bad Rotenfels.

Die Satzung des LV 7 vom 15. Mai 1993 schafft als weiteres Organ den *Verbandstag*. Er kann als Nachfolger der gemeinsamen Tagung angesehen werden, die deshalb 1992 letztmals durchgeführt wird.

## Verbandstag

Der *Verbandstag* ist das in der Satzung vom 15. Mai 1993 neu geschaffene Organ des LV 7. Er ist die jährlich mindestens einmal stattfindende Versammlung der Verbandsgruppen und des Präsidiums des LV 7 und tritt an die Stelle der *Gemeinsamen Tagung der VG-Vorsitzenden mit dem Präsidium*.

Der Verbandstag setzt sich zusammen aus den Delegierten der Verbandsgruppen und dem Präsidium. Jede Verbandsgruppe ist berechtigt, je angefangene 250 (vorher 500 MV 2017) Vereinsmitglieder einen Delegierten zum Verbandstag zu entsenden.

Zu den Aufgaben des Verbandstags gehören:

1. Entgegennahme der Geschäftsberichte des Präsidiums,
2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer,
3. Anregungen an das Präsidium für die Planung und Zielsetzung des kommenden Jahres,
4. Entlastung des Schatzmeisters,
5. Änderung der Ordnungen,
6. Bildung von Ausschüssen,
7. Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die ihm die Mitgliederversammlung überträgt,
8. Wahl der Rechnungsprüfer.

Seit dem Inkrafttreten der Satzung vom 15. Mai 1993 werden folgende Verbandstage durchgeführt:

1. Verbandstag am 23. Oktober 1993 in der *Gaststätte Hotel Alt Ochsen* in Weingarten,
2. Verbandstag am 28. Mai 1994 im *Hotel Mönchs Lamm* in Schömburg ,
3. Verbandstag am 20. Mai 1995 im *Hotel-Café Drei Könige* in Schramberg-Sulgen,
4. Verbandstag am 18. Mai 1996 im *Gasthof Zum Bernstein* in Gaggenau-Michelbach,
5. Verbandstag am 04. April 1998 im *Hotel-Restaurant Gäufelden-Nebringen* in Gäufelden,
6. Verbandstag am 27. März 1999 im *Hotel-Gasthof Ochsen* in Bad Rotenfels,
7. Verbandstag am 01. April 2000 im *Hotel-Gasthof Schützen* in Zell a. H.,
8. Verbandstag am 23. März 2002 im *Hotel Mercure* in Neckarsulm,
9. Verbandstag am 29. März 2003 im *Gasthof Sonne* in Zell-Weierbach,
10. Verbandstag am 27. März 2004 im *Hotel/Gasthof Blume* in Haslach-Schnellingen,
11. Verbandstag am 01. April 2006 im *Hotel Grüner Baum* in Achern-Mösbach,
12. Verbandstag am 31. März 2007 im *Hotel Sonneck* in Gottwollshausen.
13. Verbandstag am 29. März 2008 im *Hotel Ritter* in Bruchsal-Büchenau.
14. Verbandstag am 13. März 2010 im *Hotel Klosterhof* in Wehr.
15. Verbandstag am 02. April 2011 im *Business-Hotel* in Heilbronn.
16. Verbandstag am 31. März 2012 im *Hotel Krone* in Schömburg.
17. Verbandstag am 5. April 2014 im *Hotel zur Goldenen Krone* in Ladenburg.
18. Verbandstag am 28. März 2015 im *Best Western Parkhotel* in Weingarten.
19. Verbandstag am 9. April 2016 im *Hotel zur Krone* in Beffendorf.
20. Verbandstag am 7. April 2018 im Restaurant *Bürgerhaus* in Malsch.

Im Jahr 1997 wird die 1. Mitgliederversammlung in Kappelrodeck durchgeführt. In den Jahren der Mitgliederversammlung findet kein Verbandstag statt.

## Vorstand - Präsidium

Die Geschäfte des LV 7 führt der *Vorstand*. Er wird von der Jahreshauptversammlung gewählt und ist für die ordnungsgemäße Geschäftsführung verantwortlich. Er besteht aus

1. dem Vorsitzenden,
2. dem 1. stellvertretenden Vorsitzenden,
3. dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden,
4. dem Kassenwart,
5. dem Schriftführer,
6. dem 1. Beisitzer und Spielwart,
7. dem 2. Beisitzer und Pressewart.

In der Satzung vom 16. Mai 1981 wird das Organ *Vorstand* in *Präsidium* umbenannt. An den Aufgaben ändert sich durch die neue Satzung nichts. Dagegen werden die Funktionsbezeichnungen geändert in

1. Präsident,
2. Vizepräsident,
3. Schatzmeister,
4. Leiter der Öffentlichkeitsarbeit,
5. Spielleiter,
6. Jugendleiter,
7. Schiedsrichterobmann.

Die Aufgaben der Damenreferentin werden von der Jugendleiterin in Personalunion übernommen. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, das Amt in Damenreferentin und Jugendleiter zu trennen. Dem trägt die Satzung vom 15. Mai 1993 Rechnung. Nach § 20 der neuen Satzung setzt sich das Präsidium wie folgt zusammen:

1. Präsident,
2. Vizepräsident,
3. Schatzmeister,
4. Schriftführer und Pressereferent,
5. Spielleiter,
6. Damenreferentin,
7. Jugendleiter,
8. Schiedsrichterobmann.

Durch die Schaffung des Amtes der Damenreferentin hat sich die Zahl der Präsidiumsmitglieder von sieben auf acht erhöht. Sollte ein Präsidiumsmitglied im Laufe der vierjährigen Amtszeit ausfallen, so kann dafür vom Präsidium ein weiteres, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied kommissarisch eingesetzt werden, bis von der Mitgliederversammlung ein neues Präsidiumsmitglied ordnungsgemäß gewählt ist. Das Präsidium leitet die Geschäfte des LV 7 und bestimmt Planung und Zielsetzung. Es handelt im Rahmen des satzungsgemäßen Zwecks und nach den Richtlinien der Mitgliederversammlung. Die weiteren Zuständigkeiten des Präsidiums bestimmt § 21 Nr. 2 der Satzung vom 15. Mai 1993.

## Vorstandssitzungen - Präsidiumssitzungen

Das geschäftsführende Organ des LV 7 ist der *Vorstand*. Der Name dieses Organs wird in der Satzung vom 16. Mai 1981 in *Präsidium* geändert. Dem entsprechend werden auch die *Vorstandssitzungen* in *Präsidiumssitzungen* umbenannt. Aufgabenstellung und Zuständigkeit haben sich durch die Umbenennung nicht geändert.

Routinemäßig zu behandelnde Tagungsordnungspunkte, z. B.

- Protokollsprache der letzten Sitzung,
- Entgegennahme des Kassenberichts,
- Vergabe von Meisterschaften und Turnieren des LV 7 (B-WEM, B-WMM, B-W Pokal),
- Aufstellung der Landesligastaffeln Nord und Süd,
- Inhalt einzelner Ausgaben des Skat-Magazins des LV 7

werden bei den Vorstands- bzw. Präsidiumssitzungen nicht aufgeführt.

Es würde auch zu weit führen, die Tagesordnung jeder einzelnen Sitzung aufzuführen.

In der Zeit vom 10. Juli 1971 (1. Vorstandssitzung) bis zum 25. November 2006 (96. Präsidiumssitzung) fanden

23 Vorstandssitzungen und  
73 Präsidiumssitzungen

statt.

Seit 1981 werden jährlich mindestens 2 Vorstands- bzw. Präsidiumssitzungen durchgeführt, und zwar jeweils am Tag vor der B-WEM und der B-WMM.

In den Jahren, in denen der Vorstand bzw. das Präsidium neu gewählt wird, findet eine Sitzung vor und eine Sitzung (konstituierende Sitzung) nach der Jahreshauptversammlung bzw. nach der Mitgliederversammlung statt.

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Vorstandssitzung am 10. Juli 1971                    | im <i>Hotel Württemberger Hof</i> in VS-Schwenningen,            |
| 2. Vorstandssitzung am 01. November 1971                | im <i>Gasthaus Lamm</i> in Oberkirch,                            |
| 3. Vorstandssitzung am 12. Februar 1972                 | in der <i>Gaststätte Kaiserhalle</i> in Ludwigsburg,             |
| 4. Vorstandssitzung am 22. April 1972                   | in der <i>Gaststätte Bierkeller</i> in Kehl,                     |
| 5. Vorstandssitzung am 15. Juli 1972                    | in der <i>Gaststätte Gerstenhalm-Klause</i> in Freiburg-Haslach, |
| 6. Vorstandssitzung am 01. November 1972                | in der <i>Sportgaststätte</i> in Bonlanden,                      |
| 7. Vorstandssitzung am 24. Februar 1973                 | in der <i>Gaststätte Zum Salmen</i> in Oberkirch,                |
| 8. Vorstandssitzung am 19. Mai 1973                     | in der <i>Sportgaststätte</i> in Bonlanden,                      |
| 9. Vorstandssitzung am 02. März 1974                    | im <i>Clubheim des SC Umkirch</i> in Umkirch,                    |
| 10. Vorstandssitzung am 09. November 1974               | in der <i>Gaststätte Kanne</i> in Calw,                          |
| 11. Vorstandssitzung am 15. März 1975                   | im <i>Clubheim des SC Umkirch</i> in Umkirch,                    |
| 12. Vorstandssitzung am 14. Juni 1975                   | in der <i>Gaststätte Silberne Kanne</i> in Heilbronn,            |
| 13. Vorstandssitzung am 19. November 1975               | in der <i>Sportgaststätte</i> in Filderstadt-Bonlanden,          |
| 14. Vorstandssitzung am 17. November 1976               | im <i>Hotel Württemberger Hof</i> in VS-Schwenningen,            |
| 15. Vorstandssitzung am 11. Juni 1977                   | im <i>Hotel Württemberger Hof</i> in VS-Schwenningen,            |
| 16. Vorstandssitzung am 29. Oktober 1977                | in der <i>Gaststätte Waldsportplatz</i> in Gundelfingen,         |
| 17. Vorstandssitzung am 07. Oktober 1978                | im <i>Hotel Württemberger Hof</i> in VS-Schwenningen,            |
| 18. Vorstandssitzung am 05. Mai 1979                    | im <i>Restaurant-Café Zimmermann</i> in Filderstadt-Sielmingen,  |
| 19. Vorstandssitzung am 19. Mai 1979                    | im <i>katholischen Gemeindezentrum</i> in Umkirch,               |
| 20. Vorstandssitzung am 24. November 1979               | im <i>Haus der Begegnung</i> in Pfullendorf,                     |
| 21. Vorstandssitzung am 07. Juni 1980                   | in der <i>Gaststätte Seerose</i> in Radolfzell,                  |
| 22. Vorstandssitzung am 07. März 1981                   | im <i>Restaurant-Café Zimmermann</i> in Filderstadt-Sielmingen   |
| 23. Vorstandssitzung am 16. Mai 1981                    | im <i>Hotel Württemberger Hof</i> in VS-Schwenningen,            |
| 24. Präsidiumssitzung am 17. Oktober 1981               | im <i>katholischen Gemeindezentrum</i> in Umkirch,               |
| 25. Präsidiumssitzung am 22. Mai 1982                   | im <i>Hotel Kreuz</i> in Immendingen,                            |
| 26. Präsidiumssitzung am 16. Oktober 1982               | im <i>Gasthof Ochsen</i> in Schutterwald,                        |
| 27. Präsidiumssitzung am 28. Mai 1983                   | im <i>Vereinsheim des TV Möglingen</i> in Möglingen,             |
| 28. außerordentliche Präsidiumssitzung am 18. Juni 1983 | in der <i>Donauhalle</i> in Immendingen,                         |
| 29. Präsidiumssitzung am 08. Oktober 1983               | in der <i>Gaststätte Löwen</i> in Teningen-Nimburg,              |

30. Präsidiumssitzung am 19. Mai 1984 im *Hotel-Restaurant Krone* in Friedrichshafen-Schnetzenhausen (mit Abschluss auf der *Fähre Konstanz-Meersburg*),
31. Präsidiumssitzung am 20. Oktober 1984 im *Schlosshotel* in Großsachsenheim ,
32. Präsidiumssitzung am 18. Mai 1985 im *Gasthof Zum Salmen* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
33. Präsidiumssitzung am 22. Juni 1985 in der *Auberthalle* in Deißlingen,
34. Präsidiumssitzung am 26. Oktober 1985 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
35. Präsidiumssitzung am 24. Mai 1986 im *Café Hirt* in Deißlingen,
36. Präsidiumssitzung am 18. Oktober 1986 im *Hotel Sonne* in Kirchzarten,
37. Präsidiumssitzung am 23. Mai 1987 in der *Gaststätte Alt Ochsen* in Weingarten,
38. Präsidiumssitzung am 17. Oktober 1987 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
39. Präsidiumssitzung am 28. Mai 1988 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
40. Präsidiumssitzung am 22. Oktober 1988 im *Hotel Schwarzwälder Hof* in Dauchingen,
41. Präsidiumssitzung am 29. Januar 1989 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
42. Präsidiumssitzung am 27. Mai 1989 im *Hotel Heuboden* in Umkirch,
43. Präsidiumssitzung am 21. Oktober 1989 im *Hotel Schönbuch* in Herrenberg,
44. Präsidiumssitzung am 21. Januar 1990 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
45. Präsidiumssitzung am 19. Mai 1990 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
46. Präsidiumssitzung am 13. Oktober 1990 in der *Gaststätte Elsässer Hof* in Kappel,
47. Präsidiumssitzung am 27. Januar 1991 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
48. Präsidiumssitzung am 25. Mai 1991 im *Gasthaus Vorstadt* in Pfullendorf,
49. Präsidiumssitzung am 19. Oktober 1991 im *Hotel Sonne* in Loffenau,
50. Präsidiumssitzung am 26. Januar 1992 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
51. Präsidiumssitzung am 23. Mai 1992 im *Hotel Ochsen* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
52. Präsidiumssitzung am 17. Oktober 1992 im *Landgasthof Falken* in Stegen-Wittental,
53. Präsidiumssitzung am 14. Februar 1993 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
54. Präsidiumssitzung am 15. Mai 1993 im *Gasthaus Krone* in Bötzingen (vor der JHV),
55. Präsidiumssitzung am 15. Mai 1993 im *Gasthaus Krone* in Bötzingen (nach der JHV),
56. Präsidiumssitzung am 23. Oktober 1993 im *Hotel Alt Ochsen* in Weingarten,
57. Präsidiumssitzung am 09. Januar 1994 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
58. Präsidiumssitzung am 28. Mai 1994 im *Hotel-Restaurant Mönchs Lamm* in Schömberg,
59. Präsidiumssitzung am 22. Oktober 1994 im *Landhotel Blessing* in Berglen-Lehnenberg,
60. Präsidiumssitzung am 05. Februar 1995 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
61. Präsidiumssitzung am 20. Mai 1995 im *Hotel Drei Könige* in Schramberg-Sulgen,
62. Präsidiumssitzung am 14. Oktober 1995 im *Waldhotel Grüner Baum* in Oberkirch-Ödsbach,
63. Präsidiumssitzung am 27. Januar 1996 im *Gasthof Kleiner Brunnen* in Bad Wildbad-Calmbach,
64. Präsidiumssitzung am 18. Mai 1996 im *Gasthof Zum Bernstein* in Gaggenau-Michelbach,
65. Präsidiumssitzung am 26. Oktober 1996 im *Konferenzhotel Mövenpick* in Weingarten,
66. Präsidiumssitzung am 06. Januar 1997 im *Schwarzwaldgasthof Sternen* in Löffingen-Reiselfingen,
67. Präsidiumssitzung am 05. April 1997 im *Gasthof Zum Prinzen* in Kappelrodeck (vor der JHV),
68. Präsidiumssitzung am 05. April 1997 im *Gasthof Zum Prinzen* in Kappelrodeck (nach der MV),
69. Präsidiumssitzung am 28. Juni 1997 im *Hotel Ramada* in Neckarsulm,
70. Präsidiumssitzung am 22. November 1997 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
71. Präsidiumssitzung am 04. April 1998 im *Hotel-Restaurant Gäufelden-Nebringen* in Nebringen,
72. Präsidiumssitzung am 27. Juni 1998 im *Hotel Pfauen* in Umkirch,
73. Präsidiumssitzung am 06. Januar 1999 im *Kasino der Firma Siemens* in Konstanz,
74. Präsidiumssitzung am 27. März 1999 im *Hotel-Gasthof Ochsen* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
75. Präsidiumssitzung am 26. Juni 1999 im *Berggasthof-Hotel Schöne Aussicht* in Lahr-Langenhartd,
76. Präsidiumssitzung am 27. November 1999 im *Gasthof Waldhorn* in Straubenhardt-Schwann,
77. Präsidiumssitzung am 01. April 2000 im *Hotel-Gasthof Schützen* in Zell a. H.,
78. Präsidiumssitzung am 01. Juli 2000 im *Hotel-Gasthof Sonneck* in Schwäbisch-Hall,
79. Präsidiumssitzung am 04. November 2000 im *Gasthaus Zur Linde* in Rot,
80. Präsidiumssitzung am 31. März 2001 im *Gasthaus Alte Post* in Kirchzarten,
81. Präsidiumssitzung am 30. Juni 2001 im *Waldhotel Grüner Baum* in Oberkirch-Ödsbach,
82. Präsidiumssitzung am 24. November 2001 im *Gasthaus Waldhorn* in Straubenhardt-Schwann,
83. Präsidiumssitzung am 23. März 2002 im *Hotel Mercure* in Neckarsulm,
84. Präsidiumssitzung am 29. April 2002 im *Gasthof Schützen* in Laupheim,
85. Präsidiumssitzung am 23. November 2002 im *Höhengasthof Nilhöfe* in Fischerbach,

86. Präsidiumssitzung am 29. März 2003 im *Gasthof Sonne* in Zell-Weierbach,  
87. Präsidiumssitzung am 05. Juli 2003 im *Gasthof Engel* in Aichhalden,  
88. Präsidiumssitzung am 22. November 2003 im *Gasthof Engel* in Aichhalden,  
89. Präsidiumssitzung am 27. März 2004 im *Hotel/Gasthof Blume* in Haslach-Schnellingen,  
90. Präsidiumssitzung am 26. Juni 2004 im *Landhotel Adlerhof* in Straubenhardt-Schwann,  
91. Präsidiumssitzung am 02. April 2005 im *Gasthof Grüner Baum* in Denzlingen,  
92. Präsidiumssitzung am 25. Juni 2005 im *Hotel am Schloss* in Neuenstein,  
93. Präsidiumssitzung am 03. Dezember 2005 im *Hotel Bären* in Oberharmersbach,  
94. Präsidiumssitzung am 01. April 2006 im *Hotel Grüner Baum* in Achern-Mösbach,  
95. Präsidiumssitzung am 01. Juli 2006 im *Hotel Business* in Heilbronn-Biberach,  
96. Präsidiumssitzung am 25. November 2006 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
97. Präsidiumssitzung am 31. März 2007 im *Hotel Sonneck* in Gottwollshausen,  
98. Präsidiumssitzung am 30. Juni 2007 im *Gasthaus Alte Post* in Kirchzarten,  
99. Präsidiumssitzung am 01. Dezember 2007 im *Gasthaus Bären* in Oberharmersbach.  
100. Präsidiumssitzung am 29. März 2008 im *Hotel Ritter* in Bruchsal-Büchenau,  
101. Präsidiumssitzung am 28. Juni 2008 im *Hotel Kreuz* in Radolfzell  
102. Präsidiumssitzung am 15. November 2008 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
103. Präsidiumssitzung am 28. März 2009 im *Hotel am Kehlhof* in Hilzingen,  
104. Präsidiumssitzung am 27. Juni 2009 im *Hotel Möwenpick* in Weingarten,  
105. Präsidiumssitzung am 28. November 2009 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
106. Präsidiumssitzung am 13. März 2010 im *Hotel Klosterhof* in Wehr,  
107. Präsidiumssitzung am 26. Juni 2010 im *Hotel Sonneck* in Gottwollshausen,  
108. Präsidiumssitzung am 21. November 2010 im *Maritim Grand Hotel* in Hannover,  
109. Präsidiumssitzung am 02. April 2011 im *Business Hotel* in Heilbronn,  
110. Präsidiumssitzung am 09. Juli 2011 im *Hotel/Gasthof Blume* in Haslach-Schnellingen,  
111. Präsidiumssitzung am 26. November 2011 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
112. Präsidiumssitzung am 31. März 2012 im *Hotel Krone* in Schömberg,  
113. Präsidiumssitzung am 07. Juli 2012 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
114. Präsidiumssitzung am 08. Dezember 2012 im *Hotel Bären* in Oberharmersbach,  
115. Präsidiumssitzung am 23. März 2013 im *Hotel Ritter* in Bruchsal-Büchenau,  
116. Präsidiumssitzung am 29. Juni 2013 im *Hotel Bergfried* in Waldenburg,  
117. Präsidiumssitzung am 07. Dezember 2013 im *Hotel Volapük* in Litzelstetten,  
118. Präsidiumssitzung am 05. April 2014 im *Hotel zur Goldenen Krone* in Ladenburg,  
119. Präsidiumssitzung am 26. Juli 2014 im *Sporthotel Öhringen* in Öhringen Waldenburg,  
120. Präsidiumssitzung am 23. November 2014 im *Hotel Holiday Inn* in Berlin,  
121. Präsidiumssitzung am 28. März 2015 im *Best Western Parkhotel* in Weingarten,  
122. Präsidiumssitzung am 04. Juli 2015 im *Hotel Schwanen* in Neurid-Ichenheim,  
123. Präsidiumssitzung am 29. November 2015 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
124. Präsidiumssitzung am 09. April 2016 im *Hotel zur Krone* in Beffendorf,  
125. Präsidiumssitzung am 11. Juni 2016 im *Hotel Landgasthof Ochsen* in Sinzheim,  
126. Präsidiumssitzung am 03. Dezember 2016 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
127. Präsidiumssitzung am 01. April 2017 im *Restaurant Sonneck* in Schäbisch Hall,  
128. Präsidiumssitzung am 08. Juli 2017 im *Hotel zur Goldenen Krone* in Ladenburg,  
129. Präsidiumssitzung am 03. Dezember 2017 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,  
130. Präsidiumssitzung am 07. April 2018 im *Restaurant Bürgerhaus* in Malsch,  
131. Präsidiumssitzung am 07. Juli 2018 im *Hotel Ritter* in Bruchsal,  
132. Präsidiumssitzung am 09. Dezember 2018 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,

**Sitzungen der Schiedsrichter-Obleute der  
Verbandsgruppen mit dem Schiedsrichter-Obmann  
des Landesverbandes  
- Sitzung der Schiedsrichter-Obleute -**

Eine der Aufgaben des Schiedsrichterobmanns des Landesverbandes ist die Durchführung eines jährlichen Treffens mit den Schiedsrichterobleuten der Verbandsgruppen. Diese Treffen sollen der Aussprache über Entscheidungen von Schiedsrichtern, Schiedsgerichten und des Deutschen Skatgerichts sowie zur Entgegennahme von Anregungen, Erfahrungen, Vorschlägen zur Änderung der Skatordnung (SkO), der Skatwettspielordnung (SkWO) und Aussprache darüber dienen.

Alle Schiedsrichterobleute der Verbandsgruppen unterstehen nach § 5 Nr. 2 der Schiedsrichterordnung der Weisungsbefugnis des Schiedsrichterobmanns ihres Landesverbandes. Dieser wiederum untersteht der Weisungsbefugnis des Deutschen Skatgerichts.

Die erste gemeinsame Sitzung findet im Jahr 1988 statt. Seit 1990 wird die Sitzung der Schiri-Obleute jährlich durchgeführt.

1. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1988 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
2. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1990 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
3. Sitzung der Schiri-Obleute am 17. November 1991 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
4. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1992 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
5. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1993 in der *Waldschänke Zur Distelklinge* in Filderstadt-Plattenhardt,
6. Sitzung der Schiri-Obleute am 20. November 1994 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
7. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1995 im *Café-Restaurant Zimmermann* Filderstadt-Sielmingen,
8. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1996 in der *Radsporgaststätte* in Filderstadt-Bonlanden,
9. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1997 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
10. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 1998 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
11. Sitzung der Schiri-Obleute am 07. November 1999 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
12. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2000 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
13. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2001 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
14. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2002 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
15. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2003 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
16. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2004 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
17. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2005 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
18. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2006 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
19. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2007 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
20. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2008 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
21. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2009 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
22. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2010 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
23. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2011 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
24. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2012 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
25. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2013 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz.
26. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2014 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz
27. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2015 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz
28. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2016 im *Gasthof Rebstock* in Gaggenau-Ottenau
29. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2017 im *Gasthof Rebstock* in Gaggenau-Ottenau
30. Sitzung der Schiri-Obleute am 01. November 2018 im *Gasthof Rebstock* in Gaggenau-Ottenau

## Schiedsrichter-Lehrgänge

Um bei allen Skatturnieren sachkundige Mitglieder für die Schlichtung von Streitfällen zu haben, bildet der DSKV e. V. Skat-Schiedsrichter aus. Diese sollen dazu beitragen, dass die Regeln der Skatordnung und der Skat-Wettspielordnung immer weiter verbreitet werden.

Die Satzung des DSKV e. V. beauftragt das Deutsche Skatgericht mit der Ausbildung und Schulung von Schiedsrichtern sowie dem Auf- und Ausbau des Schiedsrichterwesens im DSKV e. V.

Jeder Schiedsrichter-Lehrgang wird von einem Mitglied des Deutschen Skatgerichts geleitet. Der erste Lehrgang wird am 20. und 21. Februar 1971 im *Hotel Wiebracht* in Bielefeld-Brackwede durchgeführt. Zu diesem Lehrgang werden von jedem Landesverband 2 Teilnehmer eingeladen. Vom LV 7 sind dies Kurt Jander (Freiburg) und Rolf Kämmler (Bonlanden). Geleitet wird der Lehrgang von Johannes Fabian (Bielefeld), Präsident des DSKV e. V. und in dieser Eigenschaft in Personalunion Vorsitzender des Deutschen Skatgerichts sowie von Hermann Münnich (Bochum), Werbeleiter des DSKV e. V.

Bei diesem ersten Schiedsrichter-Lehrgang handelt es sich um einen Lehrgang mit Testcharakter, nach dessen erfolgreichem Ablauf Lehrgänge auf regionaler Ebene vorgesehen sind. Besonders erfolgreich verläuft der Lehrgang für Rolf Kämmler, der als einziger der 16 Teilnehmer alle 34 Fragen der schriftlichen Prüfung richtig beantwortet und als Lehrgangsbester abschneidet.

Wer an einem Schiedsrichter-Lehrgang mit Erfolg teilnimmt, d. h. die abschließende schriftliche Prüfung besteht, erhält einen Schiedsrichterausweis, der zunächst unbefristet gültig ist. Ab 1993 werden neue Schiedsrichterausweise nur noch mit einer Gültigkeitsdauer von 5 Jahren ausgestellt. Im Jahre des Ablaufs dieses Zeitraums muss sich der Schiedsrichter einer Nachprüfung unterziehen. Bei erfolgreicher Teilnahme an der Nachprüfung wird der Ausweis um 5 Jahre verlängert.

Ab dem Jahr 2000 wird die Schiedsrichterprüfung in drei Abschnitten durchgeführt. Zunächst müssen die Anwärter auf VG-Ebene einen Lehrgang mit abschließender schriftlicher Prüfung besuchen. Danach erfolgt ein Lehrgang mit Vorprüfung auf LV-Ebene. Anschließend findet der Hauptlehrgang mit endgültiger Prüfung statt.

Im LV 7 werden folgende Schiedsrichter-Lehrgänge durchgeführt:

1. Schiedsrichter-Lehrgang am 20./21. November 1971 in der *Uhlberghalle* in Bonlanden,
2. Schiedsrichter-Lehrgang am 10./11. März 1973 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
3. Schiedsrichter-Lehrgang am 06./07. März 1976 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
4. Schiedsrichter-Lehrgang am 01./02. September 1979 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
5. Schiedsrichter-Lehrgang am 27./28. Februar 1982 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
6. Schiedsrichter-Lehrgang am 24./25. März 1984 im *Gasthaus Hirsch* in Baden-Baden-Haueneberstein,
7. Schiedsrichter-Lehrgang am 01. November 1984 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen
8. Schiedsrichter-Lehrgang am 01. November 1985 im *Sportheim des SV Prag* in Stuttgart,
9. Schiedsrichter-Lehrgang am 12./13. April 1986 im *Hotel Zur Sonne* in Kirchzarten,
10. Schiedsrichter-Lehrgang am 01. November 1987 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
11. Schiedsrichter-Lehrgang am 16./17. April 1988 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
12. Schiedsrichter-Lehrgang am 25./26. August 1990 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
13. Schiedsrichter-Lehrgang am 25./26. April 1992 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
14. Schiedsrichter-Lehrgang am 19./20. Februar 1994 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
15. Schiedsrichter-Lehrgang am 28. Oktober 1995 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
16. Schiedsrichter-Lehrgang am 04. November 1995 im *Café-Restaurant Zimmermann* in Filderstadt-Sielmingen,
17. Schiedsrichter-Lehrgang am 30. März 1996 in der *Waldschänke Zur Distelklinge* in Filderstadt-Plattenhardt,
18. Schiedsrichter-Lehrgang am 20. Juni 1998 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
1. Schiedsrichter-Vorprüfung am 18. März 2000 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
19. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 17./18. Juni 2000 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
2. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 01. Juni 2002 im *Gasthof Zum Bernstein* in Gaggenau-Michelbach,
20. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 27./28. Juli 2002 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
3. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 06. Dezember 2003 im *Hotel Ochsen* in Gaggenau,

21. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 24. Juli 2004 im *Hotel Ochsen* in Gaggenau,
4. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 03. September 2005 im *Gasthof Bernstein* in Gaggenau,
5. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 01. Oktober 2005 im *Gasthof Bernstein* in Gaggenau,
6. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 25. März 2006 im *Gasthof Hopfensack* in Gaggenau,
22. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 29./30. Juli 2006 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
7. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 19. Mai 2007 in der *Sportgaststätte* in Gaggenau.
8. Schiedsrichter-Vorprüfung am 3. Mai 2008 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
23. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 26./27. Juli 2008 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
8. Schiedsrichter-Vorprüfung am 3. Mai 2008 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
9. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 27. September 2008 im *Gasthof Bernstein* in Gaggenau,
10. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 26. September 2009 im *Landgasthof Kreuz* in Gaggenau,
11. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 10. Juli 2010 im *Landgasthof Kreuz* in Gaggenau,
24. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 24./25. Juli 2010 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
12. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 24. September 2011 im *Landgasthof Kreuz* in Gaggenau,
13. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 14. Juli 2012 im *Landgasthof Kreuz* in Gaggenau,
25. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 28./29. Juli 2012 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
14. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 13. Juli 2013 im *Gasthaus Rebstock* in Gaggenau,
15. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 5. Juli 2014 im *Gasthaus Rebstock* in Gaggenau,
26. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 9./10. August 2014 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
16. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 28. Mai 2016 im *Gasthaus Rebstock* in Gaggenau,
27. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 2./3. Juli 2016 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,
17. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 15. Juli 2017 im *Gasthaus Rebstock* in Gaggenau
18. Schiedsrichter-Vorprüfungslehrgang am 14. Juli 2018 im *Gasthaus Rebstock* in Gaggenau
28. Schiedsrichter-Hauptlehrgang am 28./29. Juli 2018 im *Hotel Ochsen* in Höfen/Enz,

#### Lehrgangsteilnehmer:

- 1 Lehrgang Hans Fabian und Hermann Münnich (1971)
- 1 Lehrgang Hermann Münnich (1973)
- 1 Lehrgang Hans Fabian (1976)
- 15 Lehrgänge Rolf Kämmle (1979 bis 1998)
- 1 Lehrgang Marion Ritter (2000 – Hauptprüfung)
- 1 Lehrgang Hans Braun (2002 – Hauptprüfung)
- 14 Lehrgänge Gerhard Kraft (2000 bis 2012 – Vorprüfungen)
- 5 Lehrgänge Gerhard Kraft (2004 – 2018 Hauptprüfung)

#### Lehrgangsteilnehmer (nur Hauptprüfungen):

- 46 Damen (44 haben die Prüfung bestanden = 95,65 %)
- 443 Herren (418 haben die Prüfung bestanden = 94,35 %)
- 489 Gesamt (462 haben die Prüfung bestanden = 94,48 %)

Durchfallquote bei den Damen: 4,35 %  
 Herren: 5,64 %

## Baden - Württembergische Einzelmeisterschaften - B-WEM -

Die Landesverbände waren nach der 1971 gültigen Satzung des DSkv e. V. Bindeglied zwischen den Verbandsgruppen und dem Verband. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Teilnehmerinnen des LV an der Deutschen Einzelmeisterschaft (DEM) der Damen zu ermitteln.

An der Zwischenrunde der Damen, die als Ausscheidungsturnier zur DEM der Damen durchgeführt wird, werden an einem Wochenende 8 Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch absolviert.

Bei den Herren werden die Teilnehmer an der DEM innerhalb der Verbandsgruppen ermittelt.

Vom Spieljahr 1976 an müssen sich alle Teilnehmer an der DEM innerhalb ihres Landesverbandes qualifizieren. Von dieser Regelung sind die VG-Meister bei den Herren ausgenommen. Sie sind ohne ein weiteres Ausscheidungsturnier für die DEM qualifiziert.

Im LV 7 werden die Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften (B-WEM) als Qualifikationsturnier zur DEM durchgeführt. Diese B-W EM finden erstmals am 27. Juni 1976 für Jugendliche, Damen und Herren statt.

Im Spieljahr 1991 wird die Senioren-Skatmeisterschaft neu eingeführt. Teilnahmeberechtigt sind Spielerinnen und Spieler, die im Kalenderjahr vor der LV-Meisterschaft mindestens 60 Jahre alt geworden sind.

Bei der B-W EM werden in den Jahren

1976 bis 1981 jeweils 4 Serien,

1982 bis 2006 jeweils 5 Serien

am Vierertisch durchgeführt.

Die Senioren spielen 5 Serien zu je 40 Spielen am Vierertisch.

Seit 1976 werden durchgeführt:

1. Zwischenrunde der Damen am 17./18. Juni 1972 im *Sporthotel Kniebis* in Kniebis,
2. Zwischenrunde der Damen am 30. Juni/01. Juli 1973 im *Hotel Württemberger Hof* in VS-Schwenningen,
3. Zwischenrunde der Damen am 08./09. Juni 1974 im *Schwarzwaldhotel* in Pforzheim,
4. Zwischenrunde der Damen am 28./29. Juni 1975 im *Katholischen Gemeindezentrum* in Umkirch,

Dem LV 7 steht an der DEM der Damen ein Platz zur Verfügung, der jeweils der Siegerin der Zwischenrunde zusteht.

1. B-W EM am 27. Juni 1976 in der *Stadthalle* in Kehl,
2. B-W EM am 12. Juni 1977 in der *Auberthalle* in Deißlingen,
3. B-W EM am 21. Mai 1978 in der *Uhlberghalle* in Filderstadt-Bonlanden,
4. B-W EM am 20. Mai 1979 in der *Festhalle* in Gundelfingen,
5. B-W EM am 08. Juni 1980 in der *Festhalle* in Güttingen,
6. B-W EM am 17. Mai 1981 in der *Auberthalle* in Deißlingen,
7. B-W EM am 23. Mai 1982 in der *Festhalle* in Immendingen,
8. B-W EM am 29. Mai 1983 in der *Festhalle Herrenwiesen* Schwieberdingen,
9. B-W EM am 20. Mai 1984 im *IBO-Messerrestaurant* in Friedrichshafen,
10. B-W EM am 19. Mai 1985 in der *Kulturhalle* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
11. B-W EM am 25. Mai 1986 in der *Auberthalle* in Deißlingen,
12. B-W EM am 24. Mai 1987 in der *Turn- und Festhalle* in Wetzisreute,
13. B-W EM am 29. Mai 1988 in der *Enztal-Halle* in Bad Wildbad-Calmbach,
14. B-W EM am 28. Mai 1989 in der *Festhalle* in Umkirch,
15. B-W EM am 20. Mai 1990 in der *Festhalle Herrenwiesen* in Schwieberdingen,
16. B-W EM am 26. Mai 1991 in der *Stadthalle* in Pfullendorf,
17. B-W EM am 24. Mai 1992 in der *Festhalle* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
18. B-W EM am 16. Mai 1993 in der *Festhalle* in Eichstetten,
19. B-W EM am 29. Mai 1994 in der *Enztal-Halle* in Bad Wildbad-Calmbach,
20. B-W EM am 21. Mai 1995 in der *Festhalle* in Schramberg-Sulgen,
21. B-W EM am 19. Mai 1996 in der *Wiesentalhalle* in Gaggenau-Michelbach,
22. B-W EM am 06. April 1997 in der *Rheingold-Halle* in Sasbachried,
23. B-W EM am 05. April 1998 in der *Schwabenhalle* in Jettingen,
24. B-W EM am 28. März 1999 in der *Kulturhalle* in Gaggenau-Bad Rotenfels,
25. B-W EM am 02. April 2000 in der *Schwarzwaldhalle* in Unterharmersbach,

26. B-W EM am 01. April 2001 in der *Festhalle* in Stegen-Eschbach,
27. B-W EM am 24. März 2002 in der *Böllingertal-Halle* in Heilbronn-Biberach,
28. B-W EM am 30. März 2003 in der *Turn- und Festhalle* in Rammersweier,
29. B-W EM am 28. März 2004 in der *Stadthalle* in Haslach,
30. B-W EM am 03. April 2005 im *Kultur- und Bürgerhaus* in Denzlingen,
31. B-W EM am 02. April 2006 in der *Maiwaldhalle* in Achern-Wagshurst,
32. B-W EM am 01. April 2007 in der *Hagenbachhalle* in Schwäbisch Hall,
33. B-W EM am 30. März 2008 in der *Mehrzweckhalle* in Bruchsal-Untergrombach,
34. B-W EM am 29. März 2009 in der *Eugen-Schädler-Halle* in Mühlhausen-Ehingen,
35. B-W EM am 14. März 2010 in der *Stadthalle* in Wehr,
36. B-W EM am 03. April 2011 in der *Böllingertal-Halle* in Heilbronn-Biberach,
37. B-W EM am 01. April 2012 im *Kurhaus* in Schömberg,
38. B-W EM am 24. März 2013 in der *Mehrzweckhalle* in Bruchsal-Untergrombach,
39. B-W EM am 06. April 2014 in der *Lobdengauhalle* in Ladenburg,
40. B-W EM am 29. März 2015 in der *Turn und Festhalle* in Schlier-Wetzisreute,
41. B-W EM am 10. April 2016 in der *Neckarhalle* in Oberndorf,
42. B-W EM am 02. April 2017 in der *Hagenbachhalle* in Schwäbisch Hall,
43. B-W EM am 08. April 2018 im *Bürgerhaus* in Malsch,

## Baden - Württembergische Mannschaftsmeisterschaften - B-WMM -

Die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften (B-W MM) werden als Qualifikationsturnier zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMM) ausgetragen. Gespielt werden 4 Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch.

Bei den Herren können sich 60 Mannschaften innerhalb ihrer VG zu der B-W MM qualifizieren. Zugelassen sind nur reine Clubmannschaften. Einer Mannschaft können auch Damen und Jugendliche des gleichen Clubs angehören, und zwar maximal 3 Damen. Mannschaften aus Mitgliedern mehrerer Clubs, auch wenn sie der gleichen VG angehören, sind nicht teilnahmeberechtigt.

Die B-W MM der Herren wird erstmals im Jahr 1976 ausgetragen. In diesem Jahr können ausnahmsweise 68 Mannschaften teilnehmen.

Vom Spieljahr 1980 an wird eine Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf der Damen ausgetragen. Deshalb muss auch der LV ein Qualifikationsturnier für Damenmannschaften ausrichten. Bei der 4. B-W MM im Jahr 1979 werden nur die an der DMM der Herren teilnahmeberechtigten Mannschaften ermittelt. Demzufolge wird am 24. Februar 1980 zusätzlich eine B-W MM der Damen durchgeführt.

An der B-W MM der Damen sind alle Mannschaften ohne vorherige Qualifikation in der VG teilnahmeberechtigt. Die Damen müssen nicht dem gleichen Club, sondern lediglich der gleichen VG angehören.

Vom Jahr 1985 an wird erstmals eine Mannschaftsmeisterschaft der Jugend durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendmannschaften ohne vorherige Qualifikation in der VG. Auch hier gilt, dass die Jugendlichen nicht dem gleichen Club, sondern lediglich der gleichen VG angehören müssen.

Vom Jahr 1997 an hat der DSKV e. V. die DMM vom April in den Herbst verlegt. Deshalb wird die B-WMM 1996 nicht als Qualifikationsturnier zur DMM, sondern als 21. B-W MM und Jubiläumsturnier 25 Jahre Skatverband Baden-Württemberg ausgetragen. Eine vorherige Qualifikation zu diesem Turnier ist nicht notwendig. Teilnahmeberechtigt sind ausnahmsweise auch Mannschaften solcher Clubs, die nicht dem LV 7 angehören, aber ihren Sitz im Bundesland Baden-Württemberg haben.

Die Terminverlegung der DMM erfordert auch eine Verlegung des Termins der B-W MM vom Oktober in die Monate Juni/Juli. Die Neuregelung hat gegenüber der bisherigen Regelung den großen Vorteil, dass Qualifikationsturnier und DMM im gleichen Jahr stattfinden.

Seit 1976 werden durchgeführt:

1. B-W MM am 23. Oktober 1976 in der *Uhlberghalle* in Filderstadt-Bonlanden,
2. B-W MM am 30. Oktober 1977 in der *Festhalle* in Umkirch,
3. B-W MM am 08. Oktober 1978 in der *Festhalle* in Schramberg-Sulgen,
4. B-W MM am 04. November 1979 in der *Festhalle Herrenwiesen* in Schwieberdingen,
5. B-W MM am 26. Oktober 1980 in der *Festhalle Herrenwiesen* in Schwieberdingen,
6. B-W MM am 18. Oktober 1981 in der *Festhalle* in Umkirch,
7. B-W MM am 17. Oktober 1982 in der *Mehrzweckhalle* in Schutterwald,
8. B-W MM am 09. Oktober 1983 in der *Festhalle* in Teningen-Nimburg,
9. B-W MM am 21. Oktober 1984 in der *Sport- und Kulturhalle* in Sersheim,
10. B-W MM am 27. Oktober 1985 in der *Festhalle* in VS-Pfaffenweiler,
11. B-W MM am 19. Oktober 1986 in der *Festhalle* in Umkirch,
12. B-W MM am 18. Oktober 1987 in der *Festhalle Herrenwiesen* in Schwieberdingen,
13. B-W MM am 23. Oktober 1988 in der *Festhalle* in Schramberg-Sulgen,
14. B-W MM am 22. Oktober 1989 in der *Schwabenhalle* in Jettingen,
15. B-W MM am 14. Oktober 1990 in der *Festhalle* in Kappel-Grafenhausen,
16. B-W MM am 20. Oktober 1991 in der *Flößerhalle* in Gaggenau-Hörden,
17. B-W MM am 18. Oktober 1992 in der *Sommerberghalle* in Buchenbach,
18. B-W MM am 24. Oktober 1993 in der *Turn- und Sporthalle* in Wetzisreute,
19. B-W MM am 23. Oktober 1994 in der *Salier-Halle* in Winterbach,
20. B-W MM am 15. Oktober 1995 in der *Gemeindehalle* in Oberkirch-Nußbach,
21. B-W MM am 27. Oktober 1996 im *Kongresszentrum Mövenpick* in Weingarten,
22. B-W MM am 29. Juni 1997 in der *Neckarhalle* in Heilbronn-Neckargartach,
23. B-W MM am 28. Juni 1998 in der *Festhalle* in Umkirch,

24. B-W MM am 27. Juni 1999 in der *Geroldecker Halle* in Lahr-Reichenbach,
25. B-W MM am 02. Juli 2000 in der *Hagenbach-Halle* in Schwäbisch-Hall,
26. B-W MM am 01. Juli 2001 in der *Gemeindehalle* in Oberkirch-Nußbach,
27. B-W MM am 30. Juni 2002 in der *Mehrzweckhalle* in Laupheim,
28. B-W MM am 06. Juli 2003 in der *Festhalle* in Schramberg-Sulgen,
29. B-WMM am 27. Juni 2004 in der *Stadthalle* in Neuenbürg-Buchberg,
30. B-WMM am 26. Juni 2005 in der *Stadthalle* in Neuenstein,
31. B-WMM am 02. Juli 2006 in der *Böllingertal-Halle* in Heilbronn-Biberach,
32. B-WMM am 01. Juli 2007 in der *Kageneckhalle* in Stegen.
33. B-W MM am 29. Juni 2008 im *Kulturzentrum* in Radolfzell.
34. B-W MM am 28. Juni 2009 im *Hotel/Möwenpick* in Weingarten.
35. B-W MM am 27. Juli 2010 in der *Hagenbach-Halle* in Schwäbisch-Hall,
36. B-W MM am 10. Juli 2011 in der *Stadthalle* in Haslach,
37. B-W MM am 08. Juli 2012 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
38. B-W MM am 30. Juni 2013 in der *Mehrzweckhalle* in Waldenburg.
39. B-W MM am 27. Juli 2014 in der *Stadthalle* in Neuenstein,
40. B-W MM am 05. Juli 2015 in der *Rheinauenhalle* in Ottenheim.
41. B-W MM am 12. Juni 2016 in der *Fremersberghalle* in Sinzheim.
42. B-W MM am 09. Juli 2017 in der *Lobdengauhalle* in Ladenburg.
43. B-W MM am 08. Juli 2018 in der *Sporthalle* in Bruchsal.

## Baden - Württembergische Skatmeisterschaften (B-W SkM) Baden - Württemberg Pokalturnier (B-W Pokal)

Die Baden-Württembergischen Skatmeisterschaften werden von 1972 bis 1975 für Jugendliche, Damen, Herren und Mannschaften durchgeführt. Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch.

Ab 1976 werden die B-W SkM als Baden-Württemberg Pokalturnier ausgetragen.

Folgende Turniere werden durchgeführt:

1. B-W SkM am 28. Mai 1972 in der *Stadthalle* in Kehl,
2. B-W SkM am 20. Mai 1973 in der *Filderhalle* in Leinfelden-Echterdingen,
3. B-W SkM am 03. März 1974 in der *Festhalle* in Umkirch,
4. B-W SkM am 15. Juni 1975 in der *Böllingertal-Halle* in Heilbronn-Biberach,
1. B-W Pokal am 13. Juni 1976 in der *Jahnhalle* in Pforzheim,
2. B-W Pokal am 28. August 1977 in der *Filderhalle* in Leinfelden-Echterdingen,
3. B-W Pokal am 27. August 1978 in der *Ausstellungshalle* in Sindelfingen,
4. B-W Pokal am 08. Juli 1979 in der *Festhalle* in Schramberg-Sulgen,
5. B-W Pokal am 13. Juli 1980 in der *Stadthalle* in St. Georgen,
6. B-W Pokal am 28. Juni 1981 in der *Böllingertal-Halle* in Heilbronn-Biberach,
7. B-W Pokal am 12. Juni 1982 in der *Schwabenhalle* in Jettingen,
8. B-W Pokal am 18. Juni 1983 in der *Donauhalle* in Immendingen,
9. B-W Pokal am 23. Juni 1984 in der *Harmonie* in Heilbronn,
10. B-W Pokal am 22. Juni 1985 in der *Auberthalle* in Deißlingen,
11. B-W Pokal am 28. Juni 1986 in der *Neckarhalle* in Heilbronn-Neckargartach,
12. B-W Pokal am 27. Juni 1987 in der *Sommerberghalle* in Buchenbach,
13. B-W Pokal am 26. Juni 1988 in der *Mehrzweckhalle* in Ludwigsburg-Ossweil,
14. B-W Pokal am 25. Juni 1989 im *Liederkranzhaus* in Bietigheim-Bissingen,
15. B-W Pokal am 24. Juni 1990 in der *Stadthalle* in Pfullendorf,
16. B-W Pokal am 22. Juni 1991 in der *Turn- und Festhalle* in Deißlingen,
17. B-W Pokal am 28. Juni 1992 in der *Schulsport-Halle* in Wehr-Öflingen,
18. B-W Pokal am 27. Juni 1993 in der *Freiwald-Halle* in Oberkirch-Zusenhofen,
19. B-W Pokal am 26. Juni 1994 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
20. B-W Pokal am 25. Juni 1995 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
21. B-W Pokal am 23. Juni 1996 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
22. B-W Pokal am 26. Oktober 1997 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
23. B-W Pokal am 11. Oktober 1998 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
24. B-W Pokal am 26. September 1999 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
25. B-W Pokal am 24. September 2000 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
26. B-W Pokal am 16. September 2001 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
27. B-W Pokal am 29. September 2002 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
28. B-W Pokal am 28. September 2003 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
29. B-W Pokal am 26. September 2004 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
30. B-W Pokal am 25. September 2005 im *Bürgerhaus* in Möglingen,
31. B-W Pokal am 24. September 2006 im *Bürgerhaus* in Möglingen
32. B-W-Pokal am 23. September 2007 im *Bürgerhaus* in Möglingen.
33. B-W-Pokal am 21. September 2008 im *Bürgerhaus* in Möglingen.
34. B-W-Pokal am 20. September 2009 in der *Gemeindehalle* in Kirchheim/Neckar.
35. B-W-Pokal am 19. September 2010 in der *Gemeindehalle* in Kirchheim/Neckar.
36. B-W-Pokal am 18. September 2011 in der *Stadthalle* in Backnang.
37. B-W-Pokal am 23. September 2012 in der *Stadthalle* in Backnang.
38. B-W-Pokal am 22. September 2013 in der *Stadthalle* in Backnang.
39. B-W-Pokal am 21. September 2014 in der *Stadthalle* in Backnang.
40. B-W-Pokal am 20. September 2015 in der *Stadthalle* in Backnang.
41. B-W-Pokal am 18. September 2016 in der *Stadthalle* in Backnang.
42. B-W-Pokal am 17. September 2017 in der *Stadthalle* in Backnang.
43. B-W-Pokal am 16. September 2018 in der *Stadthalle* in Backnang.

## Baden - Württembergischer Damenpokal - B-WDP -

Auf dem Verbandstag 2002 wird auf Vorschlag von Heike Reinke ein Baden-Württembergischer Damenpokal (B-W DP) nach dem Vorbild des Deutschen Damen-Pokals eingeführt. Gespielt werden allerdings nur 2 Serien à 48 Spiele am Vierertisch bzw. 36 Spiele am Dreiertisch.

Seitdem werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. B-W D-P am 16. November 2002 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
2. B-W D-P am 01. November 2003 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
3. B-W D-P am 01. November 2004 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
4. B-W D-P am 01. November 2005 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
5. B-W D-P am 01. November 2005 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
6. B-W D-P am 01. November 2007 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
7. B-W D-P am 01. November 2008 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
8. B-W D-P am 01. November 2009 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
9. B-W D-P am 01. November 2010 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
10. B-W D-P am 01. November 2011 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
11. B-W D-P am 01. November 2012 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
12. B-W D-P am 01. November 2013 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
13. B-W D-P am 01. November 2014 im *Hotel Krauthof* in Ludwigsburg
14. B-W D-P am 01. November 2015 im *Hotel Krauthof* in Ludwigsburg
15. B-W D-P am 01. November 2016 im *Hotel Krauthof* in Ludwigsburg
16. B-W D-P am 01. November 2017 im *Hotel Krauthof* in Ludwigsburg
17. B-W D-P am 01. November 2018 im *Hotel Krauthof* in Ludwigsburg

## Oberliga Baden - Württemberg (OL B - W)

Der DSKV e. V. führt 1984 den Liga-Spielbetrieb (Bundesliga) ein. Die Aufsteiger des LV 7 in die Bundesliga werden 1984 und 1985 in den beiden Landesliga-Staffeln Nord und Süd (LL-Nord und LL-Süd) ermittelt. Schon bald erkennt man, dass diese Einteilung im Hinblick auf den Aufstieg in die Bundesliga nicht befriedigend ist. Deshalb beschließt das Präsidium in seiner Sitzung vom 20. Oktober 1984 die Gründung der Oberliga Baden-Württemberg (OL B-W). Sie steht dann im LV 7 zwischen der Bundesliga und der zweigeteilten Landesliga.

Die OL B-W nimmt den Spielbetrieb vom Spieljahr 1986 an auf. Ihr gehören 16 Mannschaften an. Im Gründungsjahr der OL B-W sind dies die Bundesliga-Absteiger des Spieljahres 1985 und bei einer verbleibenden geraden Zahl von jeder Landesliga-Staffel die gleiche Zahl von Mannschaften. Bei einer verbleibenden ungeraden Zahl steigt die punktbeste nächstplatzierte Mannschaft als 16. Mannschaft in die OL B-W auf.

Durch die Aufnahme des Skatverbandes Nordbaden (VG 07.04) in den Skatverband Baden-Württemberg im Jahre 2006 wird es erforderlich, die Oberliga Baden-Württemberg auf 2 Staffeln (Oberliga Nord und Oberliga Süd) zu erweitern.

Der letzte Spieltag wird von den jeweils 16 Mannschaften jeder Staffel am gleichen Ort durchgeführt. Für diesen Spieltag stellt der LV jeweils 50 Kartenspiele und für die Oberliga-Sieger die Pokale zur Verfügung.

Die Staffelleiter der OL B-W:

Fritz Thiesen (Kirchzarten), 1986 - 1996,

Peter Meyer (Gaggenau), 1997 - 2005.

Die Meister der Oberliga Baden-Württemberg 1986 - 2005:

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
1986:	Blaufelchen Konstanz	43.640	23:07
1987:	Grand Hand Lindau	43.293	22:08
1988:	Drei Könige Tübingen	42.005	22:08
1989:	Billige Null Weiler zum Stein	59.781	31:14
1990:	Gut Blatt Esslingen	62.021	35:10
1991:	Billige Null Weiler zum Stein	59.110	29:16
1992:	Dreiländereck Weil	59.672	32:13
1993:	Böse Buben Bietigheim	60.695	30:15
1994:	1. SC Lahr	60.861	33:12
1995:	1. SC Plüderhausen	64.154	36:09
1996:	Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen	63.661	36:09
1997:	Skatfalken Überlingen	59.314	29:16
1998:	Pik Bube 1960 Weilimdorf	64.151	33:12
1999:	Schnippel die 10 Haslach	61.094	30:15
2000:	Biber-Asse Biberach	59.298	29:16
2001:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	61.190	33:12
2002:	Kreuz Bube Schwäbisch Hall	62.763	31:14
2003:	Schnippel die 10 Haslach	60.987	32:13
2004:	SSG Neger Kehl	61.074	35:10
2005:	SC Saulgau	61.472	30:15

Die Staffelleiter der OL B-W Staffel Nord:

Peter Meyer (Gaggenau), 2006 - 2013 Tobias Scheibel (Zusenhofen) ab 2013

Die Staffelleiter der OL-BW Staffel Süd:

Josef Wellen (Tannheim), 2006 - 2012 Erich Götzmann (Ravensburg) ab 2012

Die Meister der Oberliga Baden-Württemberg Staffel Nord ab 2006:

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2006:	1. SC 69 Mannheim II	57.876	28:17
2007:	Krauthofbuben Ludwigsburg I	62.544	36:09
2008:	Krauthofbuben Ludwigsburg II	58.406	31:14
2009:	Schnippel die 10 Haslach II	58.451	30:15
2010:	Skatfreunde Pfinztal-Söllingen I	60.017	35:10
2011:	Gut Blatt Gaggenau I	60.157	29:16

## Fortsetzung: Die Meister der Oberliga Baden-Württemberg Staffel Nord ab 2006:

2012:	Herz Dame Dreisamtal	59.769	29:16
2013:	Reizende Jungs Wehr I	60.011	33:12
2014:	Steuben Feudenheim	58.233	33:12
2015:	Gut Blatt Gaggenau I	60.471	35:10
2016:	Reizende Jungs Wehr I	58.499	34:11
2017:	Skatfreunde Pfinztal Söllingen	62.202	35:10
2018:	Alle Assse Sandhofen II	59.001	30:15

## Die Meister der Oberliga Baden-Württemberg Staffel Süd ab 2006:

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2006:	Reizende Jungs Wehr	61.794	34:11
2007:	Millennium Wernau	59.919	31:14
2008:	Herz Dame Dreisamtal	57.233	31:14
2009:	SC Heilbronn 61 I	58.558	29:16
2010:	Klopferle Sachsenheim I	58.163	33:12
2011:	Rotach Friedrichshafen I	62.126	35:10
2012:	Hohenlohe Öhringen	61.270	32:13
2013:	SC Heilbronn 61 I	60.483	36:09
2014:	1. SC Rottweil	56.465	29:16
2015:	Escher Asse Ravensburg	59.248	31:14
2016:	Reizende Jungs Heumaden	60.407	31:14
2017:	Lauchert Buben Sigmaringen	59.458	35:10
2018:	1. SC Rottweil	57.691	30:15

Von 1986 bis 1988 werden an 5 Spieltagen je 2 Serien, zusammen also 10 Serien und seit 1989 an 5 Spieltagen je 3 Serien, insgesamt also 15 Serien gespielt.

## Die besten Ergebnisse (10 Serien):

1986:	Blaufelchen Konstanz	43.640	Spielpunkte
1986:	Blaufelchen Konstanz	23:07	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse (15 Serien Oberliga bis 2005):

1995:	1. SC Plüderhausen	64.154	Spielpunkte
1995:	1. SC Plüderhausen	36:09	Wertungspunkte
1996:	Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen	36:09	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Oberliga Nord ab 2006):

2007:	Krauthofbuben Ludwigsburg	62.544	Spielpunkte
2007:	Krauthofbuben Ludwigsburg	36:09	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Oberliga Süd ab 2006):

2011:	Rotach Friedrichshafen I	62.126	Spielpunkte
2013:	SC 61 Heilbronn I	36:09	Wertungspunkte

## Landesliga Baden - Württemberg

Der DSKV e. V. führt im Jahr 1984 den Liga-Spielbetrieb ein. Höchste Spielklasse ist die Bundesliga (BL), die mit Auf- und Abstieg durchgeführt wird. Um die Aufsteiger zu ermitteln und die Absteiger aufzufangen, ist in den Landesverbänden ein *Unterbau* erforderlich. Im LV 7 wird deshalb die Landesliga (LL) eingeführt, die ihren Spielbetrieb ebenfalls 1984 aufnimmt.

Der LL gehören 32 Mannschaften an, die in 2 Staffeln (LL Nord und LL Süd) mit je 16 Mannschaften spielen und die Aufsteiger in die BL ermitteln. Ein Aufstieg aus der LL in die BL ist nur nach Abschluss der Spieljahre 1984 und 1985 möglich. Mit der Einführung der Oberliga Baden-Württemberg (OL B-W) im Spieljahr 1986 werden die Aufsteiger in die BL in dieser neu geschaffenen Spielklasse ermittelt. Aus der LL ist vom gleichen Zeitpunkt an nur der Aufstieg in die OL B-W möglich.

Die LL Nord setzt sich aus 16 Mannschaften der Verbandsgruppen 70/71 (Nordwürttemberg), 75 (Schwarzwald Nord) und 76 (Mittelbaden) zusammen. Die Zahl der auf die einzelnen Verbandsgruppen entfallenden Mannschaften wird nach deren Mitgliederzahlen für 1984 wie folgt festgesetzt:

VG 70/71:	10 Mannschaften,
VG 75:	3 Mannschaften,
VG 76:	3 Mannschaften.

Die LL Süd setzt sich aus 16 Mannschaften der Verbandsgruppen 77 (Schwarzwald-Bodensee), 78 (Südbaden) und 79 (Bodensee-Oberschwaben) zusammen. Die Zahl der auf die einzelnen Verbandsgruppen entfallenden Mannschaften wird vom Präsidium des LV 7 für 1984 wie folgt festgesetzt:

VG 77:	7 Mannschaften,
VG 78:	6 Mannschaften,
VG 79:	3 Mannschaften.

Es steht den Verbandsgruppen frei, auf welche Weise sie ihre Mannschaften für die LL Nord ermitteln.

Durch die Aufnahme des Skatverbandes Nordbaden (VG 07.04) in den Skatverband Baden-Württemberg im Jahre 2006 wird es erforderlich, die Landesliga Baden-Württemberg auf 3 Staffeln (Landesliga Nord, Landesliga Mitte und Landesliga Süd) zu erweitern.

Der letzte Spieltag wird von den jeweils 16 Mannschaften jeder Staffel am gleichen Ort durchgeführt. Für diesen Spieltag stellt der LV jeweils 50 Kartenspiele und für die Landesliga-Sieger die Pokale zur Verfügung.

Die Staffelleiter der LL Nord (bis 2005):

Edgar Schneider (Waiblingen), 1984 - 1985,  
 Roland Hildebrand (Neckarsulm), 1986 - 1987,  
 Peter Kny (Stuttgart), 1988 - 1992,  
 Peter Spring (Herrenberg-Haslach), 1993 - 1997,  
 Matthias Melheritz (Schwäbisch Hall), 1998,  
 Werner Bischoff (Schorndorf), 1999 - 2005.

Die Meister der Landesliga Nord 1984 - 2005:

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
1984:	Klopferle Sachsenheim	*	*
1985:	Bund der Berliner Stuttgart	43.714	22:08
1986:	Pik 7 Pforzheim	38.138	21:09
1987:	SC Schmiden	41.353	26:04
1988:	1. SC Plüderhausen	39.781	22:08
1989:	Gut Blatt Esslingen	64.456	36:09
1990:	Skatfreunde Goldscheuer	66.060	33:12
1991:	Gut Blatt Esslingen II	60.976	29:16
1992:	Skatfreunde Blankenloch	63.515	36:09
1993:	Kreuz Bube Schwann II	61.298	29:16
1994:	Skatfreunde Blankenloch	62.469	32:13
1995:	Mitternachtsbuben Zell a. H. e.V.	60.238	30:15
1996:	Enztal-Asse Wildbad	61.406	29:16
1997:	Skattreff TSV Neuhengstett e.V.	56.044	28:17

1998:	Skatfreunde 70 Gaildorf	58.593	35:10
1999:	Karo 8 Bad Wildbad	63.066	35:10
2000:	Skatunion Stuttgart e.V.	58.999	34:11
2001:	SSG Neger Kehl e.V.	60.602	31:14
2002:	Skatfreunde Blankenloch	60.250	30:15
2003:	Ohne Qualm Ersingen	60.741	36:09
2004:	1. SC Bruchsal	62.277	35:10
2005:	Skatfreunde Waldbronn	61.473	30:15

- Nicht bekannt

Die Staffelleiter der LL Süd (bis 2005):

Karl Jirsch (Radolfzell), 1984 – 1989,  
Erich Spingler (Neuhausen o. E.), 1990 - 2005.

Die Meister der Landesliga Süd 1984 – 2005:

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
1984:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	42.473	24:06
1985:	Turm Asse Ravensburg	41.878	20:10
1986:	Blaufelchen Konstanz	41.821	24:06
1987:	Die Salpeterer Albbruck	42.560	26:04
1988:	Skatvereinigung Konstanz II	43.235	24:06
1989:	Herz Ass Waldshut	59.066	32:13
1990:	Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen	62.998	31:14
1991:	Blaufelchen Konstanz II	60.751	34:11
1992:	Herz Dame Dreisamtal	60.837	33:12
1993:	Schussenbuben Mochenwangen	61.714	31:14
1994:	Bauernjörg Weingarten	60.219	30:15
1995:	Turm Asse Ravensburg	60.156	30:15
1996:	SC 77 Wehr	59.964	33:12
1997:	Schnippel die 10 Haslach	61.046	30:15
1998:	Hegauer Skatfreunde Engen	61.808	33:12
1999:	Seerose Radolfzell II	59.923	33:12
2000:	Blaufelchen Konstanz II	62.575	32:13
2001:	SSC Balingen e.V.	62.816	35:10
2002:	Kreuz Ass Waldkirch	61.784	35:10
2003:	SC Saulgau	60.669	29:16
2004:	Blumenau Weingarten e.V.	57.183	30:15
2005:	SSC Balingen e.V.	61.660	31:14

Die Staffelleiter der LL Nord (ab 2006):

Werner Bischoff (Schorndorf), bis 2010,  
Joachim Trommler (Vaihingen/Enz) ab 2011

Die Staffelleiter der LL Mitte (ab 2006):

Dieter Grethler (Wehr), seit 2006.

Die Staffelleiter der LL Süd (2006):

Erich Spingler (Neuhausen o. E.), bis 2016.  
Roland Schmid (Winterbach) ab 2017

Die Meister der Landesliga Nord 2006 – :

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2006:	Krauthofbuben Ludwigsburg II	59.324	29:16
2007:	Minicar und Goldstadtasse Pforzheim	61.485	34:11
2008:	Fauststadtbuben Knittlingen	58.720	32:13
2009:	SC Schmiden	62.665	36:09
2010:	1. Mannheimer SC 69 II	60.740	36:09
2011:	Enderle Asse Ketsch II	61.214	35:10
2012:	SG 1985 Neckarau II	60.161	37:08

#### Die Meister der Landesliga Nord ab 2013

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2013:	SC Steuben Feudenheim	59.400	33:12
2014:	SC von 1953 Vaihingen/Enz e.V. I	60.154	31:14
2015:	Alle Asse Sandhofen III	59.349	31:14
2016:	Reizende Jungs Schömborg	61.042	35:10
2017:	Gut Blatt Karlsruhe	57.820	29:16
2018:	Skatfreunde Blankenloch	60.414	32:13

#### Die Meister der Landesliga Mitte 2006 - :

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2006:	Ohne Elf Münstertal	60.740	36:09
2007:	Achertaler Schwachspieler	60.669	32:13
2008:	Contra Zusenhofen	61.189	34:11
2009:	Fauststadtbuben Knittlingen II	59.222	31:14
2010:	Ohne Luschen Lörrach	62.367	37:08
2011:	Ohne Vier Malsch	57.361	34:11
2012:	Scheffelbuben Bad Säckingen	57.019	31:14
2013:	Reizende Jungs Wehr II	62.493	38:07
2014:	Riedskat 90Meissenheim I	58.612	37:08
2015:	Mitternachtsbuben Zell e.V.	61.042	35:10
2016:	Frischer Wind Kappel e.V.	60.117	33:12
2017:	SC 77 Wehr	61.104	32:13
2018:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen II	63.522	36:09

#### Die Meister der Landesliga Süd 2006 - :

Jahr	Verein	Spielpunkte	Wertungspunkte
2006:	SC Senden II	57.474	29:16
2007:	Skatfuchse Stuttgart	64.171	31:14
2008:	Gäubube Bondorf	63.144	34:11
2009:	SC 61 Heilbronn e.V. I	58.558	29:16
2010:	Lauchert Buben Sigmaringendorf I	60.370	32:13
2011:	SSC 2000 Stuttgart	58.851	34:11
2012:	Billige Null Weiler zum Stein e.V.	64.225	38:07
2013:	SF Rems/Murr Backnang e.V.	56.678	32:13
2014:	1. SC Rottweil	56.465	29:16
2015:	Reizende Jungs Heumaden	60.484	28:17
2016:	Billige Null Weiler zum Stein e.V.	60.308	33:12
2017:	Skatfreunde 72 Winterbach	58.625	32:13
2018:	SC Skatfreunde Senden	58.442	34:11

Von 1984 bis 1988 werden an 5 Spieltagen 10 Serien und seit 1989 an 5 Spieltagen 15 Serien gespielt.

#### Die besten Ergebnisse bei 10 Serien (Landesliga Nord):

1985:	Böse Buben Bietigheim (als Tabellenzweiter)	43.877	Spielpunkte
1987:	SC Schmidlen	26:04	Wertungspunkte

#### Die besten Ergebnisse bei 10 Serien (Landesliga Süd):

1986:	SC Saulgau (als Tabellenzweiter)	43.707	Spielpunkte
1987:	Die Salpeterer Albbbruck	26:04	Wertungspunkte

#### Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Landesliga Nord bis 2005):

1990:	Skatfreunde Goldscheuer	66.060	Spielpunkte
2003:	Ohne Qualm Ersingen	36:09	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien Landesliga Süd bis 2005):

1990:	Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen	62.998	Spielpunkte
2001:	SSC Balingen e.V.	35:10	Wertungspunkte
2002:	Kreuz Ass Waldkirch	35:10	Wertungspunkte
2004:	Blumenau Weingarten e.V.	35:10	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Landesliga Nord ab 2006):

2009:	SC Schmiden	62.665	Spielpunkte
2012:	SG 1985 Neckarau	37:08	Wertungspunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Landesliga Mitte ab 2006):

2013:	Reizende Jungs Wehr II	62.493	Spielpunkte
2013:	Reizende Jungs Wehr II	38:07	Wertungspunkte
2018:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen II	63:522	Spielpunkte

## Die besten Ergebnisse bei 15 Serien (Landesliga Süd ab 2006):

2012:	Billige Null Weiler zum Stein	64.225	Spielpunkte
2012:	Billige Null Weiler zum Stein	38:07	Wertungspunkte

## Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf - DEM -

Die DEM wurde von 1956 bis 1960 unter dem Namen *Deutsche Skatmeisterschaft im Klubkampf* durchgeführt. Im Jahre 1960 wurde diese Meisterschaft in *Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf* umbenannt. Zu spielen waren in den Jahren

1956 und 1957:	3 Serien,
1958 und 1959:	5 Serien,
1960 bis 1964:	6 Serien,
seit 1965:	8 Serien.

Bis 1966 gab es nur eine gemeinsame DEM für Damen und Herren. Den Titel *Deutscher Skatmeister* konnte demnach auch eine Dame erringen. Nach 1966 wurden bei der DEM folgende Wettbewerbe eingeführt:

1967:	DEM für Damen,
1976:	DEM für Jugendliche (bis 21 Jahre), 1992 umbenannt in DEM für Junioren (18 bis 21 Jahre),
1991:	DEM für Senioren (über 60 Jahre).

Die Meisterschaften seit 1956:

1. DEM am 09. September 1956 im *Restaurant Zum Eggetal* in Bielefeld-Brackwede,
2. DEM am 08. September 1957 im *Vereinslokal des Skatclubs Ich passe* in Bielefeld,
3. DEM am 06./07. September 1958 in der *Gaststätte Milser Krug* in Milse,
4. DEM am 05./06. September 1959 in der *Gaststätte MilserKrug* in Milse,
5. DEM am 03./04. September 1960 in der *Gaststätte MilserKrug* in Milse,
6. DEM am 02./03. September 1961 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
7. DEM am 29./30. September 1962 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
8. DEM am 12./13. Oktober 1963 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
9. DEM am 10./11. Oktober 1964 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
10. DEM am 16./17. Oktober 1965 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
11. DEM am 15./16. Oktober 1966 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
12. DEM am 14./15. Oktober 1967 in der *Gastwirtschaft Mühlenweg* in Milse,
13. DEM am 12./13. Oktober 1968 in der *Waldgaststätte Rütli* in Bielefeld,
14. DEM am 18./19. Oktober 1969 im *Carolus-Saal der Brauerei Binding* in Frankfurt/Main,
15. DEM am 17./18. Oktober 1970 im *Carolus-Saal der Brauerei Binding* in Frankfurt/Main,
16. DEM am 16./17. Oktober 1971 im *Saal der DAB-Brauerei* in Dortmund,
17. DEM am 21./22. Oktober 1972 im *Kolping-Haus* in Köln-Ehrenfeld,
18. DEM am 22./23. September 1973 im *Kornhaus* in Kempten,
19. DEM am 12./13. Oktober 1974 in der *Festhalle* in Stadt Allendorf,
20. DEM am 11./12. Oktober 1975 in der *Stadthalle* in Kehl,
21. DEM am 09./10. Oktober 1976 im *Kurhaus Bad Hamm* in Hamm,
22. DEM am 08./09. Oktober 1977 im *Konzerthaus* in Heidenheim,
23. DEM am 23./24. September 1978 im *Alten Brauhaus* in Hannover,
24. DEM am 29./30. September 1979 im *Congress-Centrum* in Hamburg,
25. DEM am 27./28. September 1980 in der *Rheinhausen-Halle* in Duisburg-Rheinhausen,
26. DEM am 26./27. September 1981 in der *Markgrafen-Halle* in Neustadt/Aisch,
27. DEM am 18./19. September 1982 in der *Mooswaldhalle* in Freiburg-Hochdorf,
28. DEM am 24./25. September 1983 in der *Stadthalle* in Detmold,
29. DEM am 29./30. September 1984 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
30. DEM am 21./22. September 1985 in der *Städtischen Festhalle* in Stadt Allendorf,
31. DEM am 13./14. September 1986 im *Kongress-Saal 3 der Gruga* in Essen,
32. DEM am 19./20. September 1987 in der *Volkshalle* in Pohlheim-Wetzenborn-Steinberg,
33. DEM am 24./25. September 1988 im *Europasaal der Stadthalle* in Osnabrück,
34. DEM am 23./24. September 1989 im *Festsaal* in Inzell,
35. DEM am 15./16. September 1990 in der *Stadthalle* in Bremen,
36. DEM am 21./22. September 1991 in der *Festhalle im Osterwald* in Schneverdingen,
37. DEM am 26./27. September 1992 im *Festsaal der Stadthalle* in Mülheim/Ruhr,
38. DEM am 18./19. September 1993 in der *Dreifachturnhalle* in Mechernich,

39. DEM am 17./18. September 1994 in der *Sporthalle des Turnklub Weser* in Nienburg,

40. DEM am 16./17. September 1995 in der *Stadthalle* in Chemnitz,
41. DEM am 14./15. September 1996 in der *Dreifachturnhalle* in Zülpich,
42. DEM am 24./25. Mai 1997 im *Congress Centrum* im Ostseebad Damp,
43. DEM am 16./17. Mai 1998 in der *Josef-von-Fraunhofer-Halle* in Straubing,
44. DEM am 08./09. Mai 1999 in der *Komm-Halle* in Windischleuba,
45. DEM am 20./21. Mai 2000 im *Golfhotel Jakobsberg* in Boppard,
46. DEM am 12./13. Mai 2001 in der *Sechsfachsporthalle* in St. Augustin-Niederpleis,
47. DEM am 08./09. Juni 2002 im *Seidenweberhaus* in Krefeld,
48. DEM am 17./18. Mai 2003 in der *Stadthalle* in Kehl,
49. DEM am 15./16. Mai 2004 in der *Dreifachturnhalle* in Mechernich/Eifel,
50. DEM am 04./05. Juni 2005 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.
51. DEM am 20./21. Mai 2006 im Restaurant der Volksfürsorge in Hamburg,
52. DEM am 16./17. Juni 2007 im *Hotel am Fichtelberg* in Oberwiesenthal.
53. DEM am 31.5./1. Juni 2008 im *Maritim Berghotel* in Braunlage.
54. DEM am 16./17. Mai 2009 in der *Stadthalle* in Gunzenhausen.
55. DEM am 29./30. Mai 2010 in der *Reichstalhalle* in Oberharmersbach.
56. DEM am 18./19. Juni 2011 im *Maritim Hotel* in Ulm
57. DEM am 02./03. Juni 2012 im *Maritim Hotel* in Ulm
58. DEM am 25./26. Mai 2013 im *Maritim Hotel* in Ulm
59. DEM am 14./15. Juni 2014 im *Maritim Hotel* in Ulm
60. DEM am 30./31. Mai 2015 im *Maritim Hotel* in Ulm
61. DEM am 21./22. Mai 2016 im *Maritim Hotel* in Würzburg
62. DEM am 10./11. Juni 2017 im *Maritim Hotel* in Bremen
63. DEM am 09./10. Juni 2018 im *Maritim Hotel* in Würzburg

Die Deutschen Skatmeister im Einzelkampf des LV 7:

Junioren:

1988:	Martin Fuhrer, Skatburg Pfullendorf	9.374 Punkte
2005:	Dominique Deurer, Goldstadtasse Pforzheim	10.000 Punkte
2015:	Kay Kratzert, Grand Ouvert Unterreichenbach	10.775 Punkte
2016:	Kay Kratzert, Grand Ouvert Unterreichenbach	9.923 Punkte
2018:	Laurin Kolbensschlag Grand Hand Sulzbach	11.274 Punkte

Damen:

2006:	Brigitte Hille, Skatvereinigung Konstanz	9.327 Punkte
-------	--	--------------

Herren:

1964:	Willi Gruseck, Nullogrand Stuttgart	7.945 Punkte	*)
1967:	Kurt Kasprzik, Hintenrum Zunsweier	11.101 Punkte	
1969:	Erich Reidies, 61 Heilbronn	10.080 Punkte	
1976:	Erich Polzin, Böse Buben Bietigheim	10.658 Punkte	
1995:	Rudolf Dreyer, SC Thunersee/Schweiz	10.599 Punkte	**)
2004:	Wolfgang Mahler, Hochrhein Grenzach-Wyhlen	9.911 Punkte	
2014:	Thomas Kinback, Drei Könige Tübingen	10.101 Punkte	

\*) Von 1960 bis 1964 werden in der Endrunde 6 Serien gespielt

\*\* ) Der SC Thunersee/Schweiz ist Mitglied in der VG 07.08 (Skatsportverband Südbaden e. V.)

## Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf (DMM)

Seit 1971 wird eine DMM durchgeführt, an der nur Mannschaften teilnahmeberechtigt sind, die sich innerhalb ihrer VG (1971 bis 1976) bzw. ihres LV (seit 1977) qualifiziert haben. Diese DMM mit Qualifikation darf nicht mit den Vorläufer-Turnieren des Deutschland-Pokals (siehe dort) verwechselt werden.

Eingeführt wurden:

1980 eine Mannschaftsmeisterschaft für Damen und

1986 eine Mannschaftsmeisterschaft für Jugendliche.

Die Meisterschaften seit 1971:

1. DMM am 20./21. März 1971 in der *Mercator-Halle* in Duisburg,
2. DMM am 15./16. April 1972 in der *Festhalle* in Stadt Allendorf,
3. DMM am 14./15. April 1973 in der *Flora Gaststätte* in Köln,
4. DMM am 30./31. März 1974 im *Bürgerhaus* in Ludwigshafen-Oppau,
5. DMM am 05./06. April 1975 in der *Schlossgarten-Gaststätte* in Osnabrück,
6. DMM am 10./11. April 1976 in der *Festhalle Harmonie* in Heilbronn,
7. DMM am 02./03. April 1977 in den *Kindl Festsälen* in Berlin,
8. DMM am 08./09. April 1978 in der *Kur- und Konzerthalle* in Olsberg,
9. DMM am 07./08. April 1979 in der *Clausewitz-Kaserne* in Nienburg-Langendamm,
10. DMM am 26./27. April 1980 in der *Stadthalle* in Bremen,
11. DMM am 25./26. April 1981 in der *Kur- und Konzerthalle* in Olsberg,
12. DMM am 24./25. April 1982 im *Ballei* in Neckarsulm,
13. DMM am 16./17. April 1983 in der *Stadthalle* in Wolfsburg,
14. DMM am 14./15. April 1984 in der *Rheinhalle* in Ketsch,
15. DMM am 27./28. April 1985 in der *Stadthalle* in Osnabrück,
16. DMM am 05./06. April 1986 in der *Stadthalle* in Rosenheim,
17. DMM am 11./12. April 1987 in der *Mensa der Universität* in Konstanz,
18. DMM am 09./10. April 1988 im *Kulturzentrum* in Herne,
19. DMM am 15./16. April 1989 im *Haus der Insel* auf Norderney,
20. DMM am 07./08. April 1990 in der *Gemeindehalle* in Schwanstetten,
21. DMM am 13./14. April 1991 im *Kongresszentrum Rosengarten* in Mannheim,
22. DMM am 11./12. April 1992 in der *Kaiser-Friedrich-Halle* in Mönchengladbach,
23. DMM am 24./25. April 1993 im *Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben* in Weingarten,
24. DMM am 16./17. April 1994 im *Hotel-Restaurant Strandlust* in Bremen-Vegesack,
25. DMM am 08./09. April 1995 in der *Salierhalle des Dorint Hotels* in Bad Dürkheim,
26. DMM am 27./28. April 1996 in der *Mehrzweckhalle Frommershausen* in Vellmar,
27. DMM am 20./21. September 1997 im *Feierabendhaus der Bayer AG* in Dormagen,
28. DMM am 24./25. Oktober 1998 im *Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben* in Weingarten,
29. DMM am 16./17. Oktober 1999 im *Neuen Kurhaus des Staatsbades* in Bad Wildungen,
30. DMM am 21./22. Oktober 2000 in der *Orangerie Promenade* in Ansbach,
31. DMM am 20./21. Oktober 2001 in der *Münsterlandhalle* in Cloppenburg,
32. DMM am 19./20. Oktober 2002 im *Feierabendhaus der Bayer AG* in Dormagen,
33. DMM am 18./19. Oktober 2003 in der *Stadthalle* in Bad Hersfeld,
34. DMM am 23./24. Oktober 2004 in der *Stadthalle* in Altenburg,
35. DMM am 22./23. Oktober 2005 im *Berufsförderungswerk* in Oberhausen,
36. DMM am 21./22. Oktober 2006 in der *Sporthalle* in Mainz-Laubenberg,
37. DMM am 20./21. Oktober 2007 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.
38. DMM am 18./19. Oktober 2008 im *Seepark* in Kirchheim.
39. DMM am 17./18. Oktober 2009 im *Maritim Hotel* in Bonn.
40. DMM am 23./24. Oktober 2010 im *Maritim Hotel* in Stuttgart.
41. DMM am 15./16. Oktober 2011 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.
42. DMM am 20./21. Oktober 2012 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.

43. DMM am 19./20. Oktober 2013 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.  
 44. DMM am 18./19. Oktober 2014 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.  
 45. DMM am 17./18. Oktober 2015 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.  
 46. DMM am 22./23. Oktober 2016 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.  
 47. DMM am 21./22. Oktober 2017 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.  
 48. DMM am 13./14. Oktober 2018 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.

#### Die Deutschen Skatmeister im Mannschaftskampf des LV 7:

##### Junioren:

2004:	Spielgemeinschaft LV 07 (Dominique Deurer, Martin Däuber, Sascha Weber, Jan Henning Looser)	26.358 Punkte
2005:	Spielgemeinschaft Nordwürttemberg (Philipp und Sarah Wolfer, Jan-Henning Looser, Martin Däuber, Mark Baur)	25.132 Punkte
2013:	Spielgemeinschaft LV 07 (Verena Lamparter, Martin Macho, Timo Maier, Luca Fischer, Dominik Nagel)	24.813 Punkte
2014:	Spielgemeinschaft LV 07 (Laurin Kolbenschlag, Jan Kolbenschlag, Kay Kratzert, Johannes Lamparter)	26.152 Punkte
2015:	Spielgemeinschaft LV 07 (Verena Lamparter, Oliver Dollan, Timo Maier, Daniel Vogt)	27.474 Punkte
2016:	Spielgemeinschaft LV 07 (Laurin Kolbenschlag, Jan Kolbenschlag, Kay Kratzert, Nico Kratzert)	26.951 Punkte

##### Damen:

1980:	Skatvereinigung Konstanz (Rosemarie Buschert, Brigitte Hille, Gisela Schlegel, Waltraud Winkler)	24.220 Punkte
1999:	SSG Neger Kehl (Isabella Schonhardt, Christa Rütten, Rosy Knapp, Daniela Siehl)	24.415 Punkte
2000:	SSG Neger Kehl (Rosy Knapp, Isabella Schonhardt, Christa Rütten, Daniela Siehl)	25.306 Punkte
2003:	Frischer Wind Kappeln (Ingrid und Christiane Lorch, Annegret Sehrer, Uschi Emmenecker)	24.531 Punkte
2011:	Südfrüchtle Konstanz (Ursula Spingler, Nicole Marschall, Sandra Haas, Brigitte Hille, Martina Schmidt)	23.289 Punkte
2014:	SSG Neger Kehl (Rosy Knapp, Anita Baumgarter, Christa Rütten, Isabella Weidenhüller)	24.552 Punkte

##### Herren:

1984:	Skatfreunde 62 Ludwigsburg (Waldemar Peuckert, Harald Blank, Franz Becker, Jürgen Leins)	26.421 Punkte
1999:	Klopferle Sachsenheim (Erhard Burgemeister, Julius Mikula, Bernd Rommel, Wilhelm Maurer)	26.980 Punkte
2000:	Drei Könige Tübingen (Manfred Widmaier, Christian Weiss, Robert Straubinger, Hans-Helmut Köhler)	28.219 Punkte
2009:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen (Walter Bechel, Martin Fuhrer, Bernd Huxol, Wolfgang Mahler, Ewald Philipp)	26.897 Punkte
2015:	Hochrhein Grenzach-Wyhlen ( Jordan Roland, Müller Siegfried, Schmitt Bernhard, Ewald Philipp, Rauer Manfred)	26.897 Punkte
2016:	Drei Könige Tübingen ( Größel Stephan, Kinback Thomas, Weiss Chrisrian, Bassing Kay, Horn Michael)	25.923 Punkte

## Deutschland - Pokal (DP)

Der Deutschland-Pokal wurde vor 1978 unter folgenden Namen ausgetragen:

- |               |  |
|---------------|--|
| 1950 bis 1960 | Deutsche Skatmeisterschaften (DSkM),                               |
| 1961 bis 1970 | Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf (DSkMM),          |
| 1971 bis 1977 | Deutsche Skatverbandsmeisterschaften im Mannschaftskampf (DSkVMM). |

Ermittelt wurden die Sieger in den Einzel- und in den Mannschaftswettbewerben.

Die Umbenennung in Deutsche Skatverbandsmeisterschaften im Mannschaftskampf war notwendig geworden, weil seit 1971 eine besondere DMM (mit Qualifikation) durchgeführt wird.

Die Wettbewerbe seit 1950:

1. DSkM 1950 in Bielefeld,
2. DSkM 1951 in Liebenau/Weser,
3. DSkM 1952 in Köln,
4. DSkM 1953 in der *Festhalle* in Liebenau,
5. DSkM am 05. September 1954 im *Waldheim Rütli* in Bielefeld,
6. DSkM am 09. Oktober 1955 im *Neuen Kurhaus* in Aachen,
7. DSkM am 07. Oktober 1956 im *Hotel-Restaurant Strandlust* in Bremen-Vegesack,
8. DSkM am 06. Oktober 1957 im *Werksgasthaus der Hüttenwerke AG* in Oberhausen,
9. DSkM am 12. Oktober 1958 im *Waldheim Rütli* in Bielefeld,
10. DSkM am 11. Oktober 1959 in der *Messehalle 6* in Stuttgart,
11. DSkM am 16. Oktober 1960 in der *Zoo-Gaststätte* in Wuppertal,
1. DSkMM am 01. Oktober 1961 im *Neuen Kurhaus* in Aachen,
2. DSkMM am 02. September 1962 im *Waldheim Rütli* in Bielefeld,
3. DSkMM am 15. September 1963 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
4. DSkMM am 20. September 1964 in der *Neuen Stadthalle* in Oberhausen,
5. DSkMM am 12. September 1965 in der *Stadthalle* in Bremen,
6. DSkMM am 18. September 1966 im *Waldheim Rütli* in Bielefeld,
7. DSkMM am 24. September 1967 in der *Messehalle 14* in Stuttgart,
8. DSkMM am 22. September 1968 in der *Vestlandhalle* in Recklinghausen,
9. DSkMM am 21. September 1969 in Berlin,
10. DSkMM am 20. September 1970 im *Saalbau Stadtgarten* in Bünde,
11. DSkVMM am 19. September 1971 in der *Stadthalle* in Bremen,
12. DSkVMM am 01. Oktober 1972 in der *Messehalle* in Nürnberg,
13. DSkVMM am 07. Oktober 1973 im *Palais am Funkturm* in Berlin,
14. DSkVMM am 15. September 1974 im *Saalbau Stadtgarten* in Bünde,
15. DSkVMM am 28. September 1975 in der *Stadthalle* in Oberhausen
- 1976 nicht ausgetragen,
- 1977 nicht ausgetragen,
1. D-P am 29. Oktober 1978 in der *Beethovenhalle* in Bonn,
2. D-P am 28. Oktober 1979 in der *Stadthalle* in Osnabrück,
- 1980 nicht ausgetragen,
3. D-P am 25. Oktober 1981 im *Palais am Funkturm* in Berlin,
4. D-P am 31. Oktober 1982 im *Salvatorkeller* in München,
5. D-P am 02. Oktober 1983 in der *Stadthalle* in Solingen,
6. D-P am 07. Oktober 1984 in der *Rheintalhalle* in Baden-Baden-Sandweier,
7. D-P am 06. Oktober 1985 in der *Luise-Albertz-Halle* in Oberhausen,
8. D-P am 05. Oktober 1986 in der *Messehalle 8* in Köln,
9. D-P am 11. Oktober 1987 im *Palais am Funkturm* in Berlin,
10. D-P am 09. Oktober 1988 in der *Stadthalle* in Erlangen,
11. D-P am 15. Oktober 1989 in der *Beethovenhalle* in Bonn,
12. D-P am 21. Oktober 1990 im *Congress-Centrum* in Hamburg,
13. D-P am 03. November 1991 in der *Stadthalle* in Bielefeld,
14. D-P am 18. Oktober 1992 in der *Friedrich-Ebert-Halle* in Ludwigshafen,
- 1993 nicht ausgetragen,
15. D-P am 15. Oktober 1994 im *Festzentrum Trabrennbahn* in Berlin-Mariendorf,

16. D-P am 22. Oktober 1995 in der *Stadthalle* in Osnabrück, 1996 nicht ausgetragen,
17. D-P am 19. Oktober 1997 im *Haus der Insel* auf Norderney,
18. D-P am 17. Oktober 1998 in der *Chemnitz Parkhalle* in Chemnitz- Röhrsdorf,
19. D-P am 24. Oktober 1999 in der *Jasmundhalle* (Raucher) auf Rügen und im *Steigenberger-Hotel* (Nichtraucher) in Neddesitz,
20. D-P am 14. Oktober 2000 im *Festzentrum Trabrennbahn* in Berlin-Mariendorf,
21. D-P am 13. Oktober 2001 in der *Messehalle* in Cottbus,
22. D-P am 27. Oktober 2002 in der *Stadthalle* in Bremen,
23. D-P am 13. September 2003 im *Palais am Funkturm* in Berlin,
24. D-P am 16. Oktober 2004 im *Festzentrum Mariendorf* in Berlin,
25. D-P am 15. Oktober 2005 im *Europa-Park* in Rust,
26. D-P am 07. Oktober 2006 im *Hotel Seepark* in Kirchheim
27. D-P am 13. Oktober 2007 im *Maritim pro arte* in Berlin.
28. D-P am 23. August 2008 in den *Messehallen* in Dresden.
29. D-P am 29. August 2009 im *Hotel Seepark* in Kirchheim.
30. D-P am 21. August 2010 im *Hotel Maritim* in Magdeburg.
31. D-P am 27. August 2011 im *Hotel Maritim* in Düsseldorf.
32. D-P am 25. August 2012 im *Hotel Maritim* in Hannover.
33. D-P am 24. August 2013 in *Göbels Hotel* in Rotenburg a. d. Fulda.
34. D-P am 23. August 2014 im *Hotel Maritim* in Köln.
35. D-P am 01. August 2015 im *Hotel Maritim* in Berlin.
36. D-P am 27. August 2016 im *Radisson Blue Hotel* in Dresden-Radebeul.
37. D-P am 26. August 2017 im *Hotel Maritim* in Bonn.
38. D-P am 25. August 2018 im *Hotel Maritim* in Berlin.

## Deutscher Damen - Pokal (DDP)

Der Deutsche Damen-Pokal (DD-P) wird seit 1982 durchgeführt. Er soll im jährlichen Wechsel von den damals bestehenden 8 Landesverbänden in der Reihenfolge LV 1 – LV 8 ausgerichtet werden. Durch die Gründung von Landesverbänden in den neuen Bundesländern und die Gründung weiterer Landesverbände in den alten Bundesländern wird diese Reihenfolge seit 1993 nicht mehr eingehalten.

Leider müssen die Ergebnisse der Teilnehmerinnen des LV 7 als unvollständig angesehen werden, weil in der Verbandszeitschrift „Der Skatfreund“ nicht immer die Ergebnisse der Plätze 1 bis 10 veröffentlicht sind.

Neben der Einzelwertung für Juniorinnen und für Damen wird auch eine LV-Wertung durchgeführt. Gewertet werden für jeden LV die 10 Teilnehmerinnen (Juniorinnen und Damen) mit der höchsten Punktzahl. Deshalb ist eine namentliche Voranmeldung für die LV-Wertung nicht notwendig.

Die Wettbewerbe seit 1982:

1. DD-P am 07. März 1982 im *Tiergartenhotel* in Nürnberg,
2. DD-P am 13. März 1983 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
3. DD-P am 11. März 1984 im *Weser-Forum (Columbus-Center)* in Bremerhaven,
4. DD-P am 17. März 1985 im *Bürgerhaus* in Hannover-Letter,
5. DD-P am 16. März 1986 in der *Stadthalle* in Detmold,
6. DD-P am 15. März 1987 im *Kulturhaus* in Lüdenscheid,
7. DD-P am 20. März 1988 in der *Hegelsberghalle* in Griesheim,
8. DD-P am 19. März 1989 in der *Festhalle Harmonie* in Heilbronn,
9. DD-P am 18. März 1990 in der *Hesselberghalle* in Wassertrüdingen,
10. DD-P am 17. März 1991 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
11. DD-P am 15. März 1992 in der *Kugelbach-Halle* in Cuxhaven,
12. DD-P am 21. März 1993 im *Ferienhotel Hohe Reuth* in Schöneck,
13. DD-P am 20. März 1994 im *Casino der Trabrennbahn* in Dinslaken,
14. DD-P am 19. März 1995 im *Schützenhaus* in Hankensbüttel-Withorn,
15. DD-P am 17. März 1996 im *Kosmaer Hof* in Altenburg,
16. DD-P am 16. März 1987 in der *Großsporthalle* in Boppard,
17. DD-P am 22. März 1988 in der *Mensa der Bundeswehr-Hochschule* in Hamburg,
18. DD-P am 21. März 1999 in den *Mainfrankensälen* in Veitshöchheim,
19. DD-P am 19. März 2000 im *Hotel Estrel* in Berlin,
20. DD-P am 18. März 2001 im *Stadthotel Kolping* in Freiburg,
21. DD-P am 17. März 2002 in der *Stadthalle* in Neumünster,
22. DD-P am 16. März 2003 in der *Ederberglandhalle* in Frankenberg,
23. DD-P am 21. März 2004 im *Bürgerhaus* in Viernheim,
24. DD-P am 20. März 2005 im *Maritim Hotel* in Halle,
25. DD-P am 19. März 2006 im *Berufsförderungswerk* in Oberhausen,
26. DD-P am 18. März 2007 in der *Strandlust* in Bremen-Vegesack.
27. DD-P am 16. März 2008 im *Großen Kursaal* in Bad Füssing.
28. DD-P am 22. März 2009 in der *Karl-Heinz-Freiberger-Halle* in Meerane.
29. DD-P am 21. März 2010 im *Alpin-Center* in Wittenburg.
30. DD-P am 20. März 2011 in der *Mercatorhalle* in Duisburg.
31. DD-P am 18. März 2012 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.
32. DD-P am 17. März 2013 im *Besenbinder Hof* in Hamburg.
33. DD-P am 16. März 2014 in der *Stadthalle* in Gunzenhausen.
34. DD-P am 22. März 2015 im *Göbels Hotel* in Rotenburg a. Fulda
35. DD-P am 20. März 2016 im *Maritim Hotel* in Bremen
36. DD-P am 18. März 2017 im *Radisson Blue Hotel* in Dresden-Radebeul.
37. DD-P am 17. März 2018 im *Maritim Hotel* in Magdeburg.

## Deutsche Schüler- und Jugend - Skatmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf (DSJM)

Von 1981 bis 1991 wurde jeweils an Pfingsten das Deutsche Skat-Jugendtreffen veranstaltet.

Seit 1992 wird dieses Pfingsttreffen als Deutsche Schüler- und Jugend-Skatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf durchgeführt (Schüler bis 15 Jahre, Jugendliche 16 und 17 Jahre).

Einzelmeisterschaften und Mannschaftsmeisterschaften für Junioren (18 bis 21 Jahre) werden bei der DEM bzw. bei der DMM ausgetragen.

Die Wettbewerbe seit 1981:

1. Pfingsttreffen vom 06. bis 08. Juni 1981 im *Haus der Jugend* in Hilders,
2. Pfingsttreffen vom 29. bis 31. Mai 1982 in der *Jugendherberge Biggensee* in Olpe-Stade,
3. Pfingsttreffen vom 21. bis 23. Mai 1983 in der *Jugendherberge* in Goslar,
4. Pfingsttreffen vom 09. bis 11. Juni 1984 in der *Jugendherberge* in Heidelberg,
5. Pfingsttreffen vom 25. bis 27. Mai 1985 in der *Jugendherberge* in Cuxhaven-Duhnen,
6. Pfingsttreffen vom 17. bis 19. Mai 1986 in der *Jugendherberge* in Berchtesgaden,
7. Pfingsttreffen vom 06. bis 08. Juni 1987 in der *Jugendherberge Venusberg* in Bonn,
8. Pfingsttreffen vom 21. bis 23. Mai 1988 im *Jugendgästehaus* in Berlin-Tiergarten,
9. Pfingsttreffen vom 13. bis 15. Mai 1989 im *Jugendgästehaus* in Wetzlar,
10. Pfingsttreffen vom 02. bis 04. Juni 1990 im *Haus der Jugend* in Biedenkopf,
11. Pfingsttreffen vom 18. bis 20. Mai 1991 in der *Jugendherberge* in Rudesheim,
1. DSJM vom 06. bis 08. Juni 1992 in der *Jugendherberge* in Kappeln,
2. DSJM vom 29. bis 31. Mai 1993 in der *Jugendherberge* in Urfeld,
3. DSJM vom 21. bis 23. Mai 1994 in der *Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein* in Koblenz,
4. DSJM vom 03. bis 05. Juni 1995 in der *Jugendherberge Wewelsburg* in Büren,
5. DSJM vom 25. bis 27. Mai 1996 in der *Jugendherberge Hormersdorf* in Geyer,
6. DSJM vom 17. bis 19. Mai 1997 in der *Jugendherberge* in Rothenburg/Wümme,
7. DSJM vom 30. Mai bis 01. Juni 1998 in der *Jugendherberge* in Oberreifenberg,
8. DSJM vom 22. bis 24. Mai 1999 in der *Jugendherberge* in Naumburg,
9. DSJM vom 10. bis 12. Juni 2000 in der *Ev. Jugend- Freizeit- und Bildungsstätte* in Plön-Koppelsberg,
10. DSJM vom 02. bis 04. Juni 2001 in der *Jugendherberge* in Freiburg,
11. DSJM vom 18. bis 20. Mai 2002 in der in *Willi-Weyer-Schule* in Hachen,
12. DSJM vom 07. bis 09. Juni 2003 im *Hotel Kolumbus* in Berlin,
13. DSJM vom 29. bis 31. Mai 2004 in der *Jugendherberge* in Rotenburg/Wümme,
14. DSJM vom 14. bis 16. Mai 2005 in der *Jugendherberge* in Oberbernards/Rhön,
15. DSJM vom 03. bis 05. Juni 2006 in der *Veranstaltungshalle Goldener Pflug* in Altenburg,
16. DSJM vom 25. bis 28. Mai 2007 in der *Jugendherberge Schierke* am Brocken.
17. DSJM vom 10. bis 12. Mai 2008 in der *Jugendherberge* in Oberbernards/Rhön,
18. DSJM vom 30. Mai bis 1. Juni 2009 im *Goldenen Pflug* in Altenburg,
19. DSJM vom 22. bis 24. Mai 2010 in der *Jugendherberge* in Möhnensee,
20. DSJM vom 11. bis 13. Juni 2011 im *MaJuWi* in Greifswald
21. DSJM vom 26. bis 28. Mai 2012 im *aletto KUDAMM* in Berlin
22. DSJM vom 18. bis 20. Mai 2013 im *Goldenen Pflug* in Altenburg,
23. DSJM vom 7. bis 9. Juni 2014 in der *Jugendherberge* in Oberbernards/Rhön,
24. DSJM vom 23. bis 25. Mai 2015 im *Feriedorf Eisenberg* in Kirchheim,
25. DSJM vom 13. bis 16. Mai 2016 in der *Jugendherberge Schierke* im Harz.
26. DSJM vom 03. bis 05. Juni 2017 in der *Spielstätte KIEZ* in Schneeberg/Sachsen.
27. DSJM vom 19. bis 21. Mai 2018 im *Schloss Gadow* in Lanz.

## Deutscher Städte - Pokal ( DSt - P )

Der Deutsche Städte-Pokal (DSt-P) ist ein Mannschaftswettbewerb für Zwölfmannschaften. Teilnahmeberechtigt sind Spielerinnen und Spieler, die als Mitglied des DSKV einem Skatverein der Stadt oder Gemeinde angehören, für die sie starten.

Von anfänglich 5 Mannschaften (1975) hat sich die Zahl der teilnehmenden Städte von Jahr zu Jahr erhöht. Die höchste Teilnehmerzahl ist 1994 mit 120 Mannschaften zu verzeichnen. Deshalb müssen Vorrunden durchgeführt werden, in denen sich 11 Mannschaften für die Endrunde qualifizieren können. Den 12. Platz nimmt der Titelverteidiger ein. Er ist zudem berechtigt, das Turnier im Folgejahr auszurichten.

Eine Besonderheit des Wettbewerbs besteht außerdem darin, dass nach jedem 12. Spiel der Punktstand aller Mannschaften offen angezeigt wird.

Die steigenden Teilnehmerzahlen unterstreichen den Beliebtheitsgrad dieser Veranstaltung, die aus dem Wettkampfprogramm des DSKV nicht mehr weg zu denken ist. Allerdings hält sich im Skatverband Baden-Württemberg das Interesse am DSt-P in mäßigen Grenzen. Nur wenige Städte nehmen im Berichtszeitraum an der Vorrunde teil und mit Freiburg qualifiziert sich 1983 nur eine Mannschaft für die Endrunde. Sie belegt dort mit 34.161 Punkten den 5. Platz.

Ab 1985 nehmen 15 Städte und der Titelverteidiger an der Endrunde teil. Die Zahl der Teilnehmer an der Endrunde hat sich in den letzten Jahren auf 17 bzw. 19 Mannschaften erhöht.

In der Vorrunde werden 3 Serien gespielt. Die Zahl der in der Endrunde zu spielenden Serien hat sich wie folgt entwickelt:

1975 und 1976:	2 Serien,
1977 bis 1984:	3 Serien,
1985 und 1986:	4 Serien,
ab 1987:	5 Serien.

Im Jahr 1989 nehmen 2 französische Städte, 1994 erstmals 3 polnische Städte und 1997 eine Mannschaft der ISPA an der Vorrunde zum DSt-P teil.

Die Endrunden seit 1975:

1. DSt-P am 27. September 1975 in Oberhausen,
2. DSt-P am 27. März 1976 im *Restaurant am Hermannsdenkmal* in Detmold-Hiddesen,
3. DSt-P am 04. Juni 1977 in den *Kindl-Festsälen* in Berlin,
4. DSt-P am 07. Oktober 1978 in der *Stadthalle* in Datteln,
5. DSt-P am 08. September 1979 in der *Stadthalle* in Datteln,
6. DSt-P am 06. September 1980 im *Kolpinghaus* in Köln,
7. DSt-P am 20. September 1981 in Hannover-Letter,
8. DSt-P am 26. September 1982 im *Festsaal am Falkenberg* in Hamburg-Norderstedt,
9. DSt-P am 09. Oktober 1983 im *Schützenhaus* in Saarbrücken,
10. DSt-P am 21. Oktober 1984 in der *Sporthalle der Vereinigten Turnerschaft* in Frankenthal,
11. DSt-P am 19./20. Oktober 1985 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
12. DSt-P am 18./19. Oktober 1986 in den *Schultheiss-Festsälen* in Berlin,
13. DSt-P am 17./18. Oktober 1987 in Haibach,
14. DSt-P am 22./23. Oktober 1988 im *Grand-Hotel* in Nürnberg,
15. DSt-P am 21./22. Oktober 1989 im *Gürzenich* in Köln,
16. DSt-P am 06./07. Oktober 1990 in Bremen
17. DSt-P am 12./13. Oktober 1991 in Berlin-Gosen
18. DSt-P am 10./11. Oktober 1992 in der *Stadthalle* in Lohr,
19. DSt-P am 06./07. November 1993 in der *Sporthalle* in Brühl,
20. DSt-P am 05./06. November 1994 im *Casino der Firma Fette* in Schwarzenbeck,
21. DSt-P am 04./05. November 1995 im *Pfarrzentrum Union* in Mülheim-Styrum,
22. DSt-P am 26./27. Oktober 1996 in Wiesmoor,
23. DSt-P am 01./02. November 1997 im *Berufsförderwerk* in Oberhausen,
24. DSt-P am 07./08. November 1998 in der *Mensa der Fachhochschule* in Dieburg,
25. DSt-P am 06./07. November 1999 im *Hotel Strandlust* in Bremen-Vegesack,
26. DSt-P am 04./05. November 2000 im *Bürgersaal der Gaststätte Burchartz* in Meerbusch-Büderich,
27. DSt-P am 03./04. November 2001 in der *Mensa der TH* in Darmstadt,

28. DSt-P am 02./03. November 2002 in der *Mensa der TH* in Darmstadt,
29. DSt-P am 15./16. November 2003 im *Bürgersaal* in Dreieich-Buchsschlag,
30. DSt-P am 20./21. November 2004 in der *Mehrzweckhalle* in Semd/Dieburg,
31. DSt-P am 12./13. November 2005 in der *Bürgerhalle* in Marburg-Marbach,
32. DSt-P am 25./26. November 2006 in der *Aula der Friedensschule* in Hamm
33. DSt-P am 10./11. November 2007 in der *Mehrzweckhalle* in Semd.
34. DSt-P am 29./30. November 2008 im *Rathaussaal* in Oyten,
35. DSt-P am 21./22. November 2009 im *Rathaussaal* in Oyten,
36. DSt-P am 13./14. November 2010 im *Rathaussaal* in Oyten,
37. DSt-P am 12./13. November 2011 im *Bürgerhaus* in Steinbach,
38. DSt-P am 10./11. November 2012 im *Bürgerhaus* in Steinbach,
39. DSt-P am 9./10. November 2013 im *Bürgersaal* in Dreieich-Buchsschlag,
40. DSt-P am 08./09. November 2014 im *Adlerin Floh*-Seligenthal,
41. DSt-P am 07./08. November 2015 am *Alten Hafen (Markthalle)* in Wismar,
42. DSt-P am 05./06. November 2016 am *Alten Hafen (Markthalle)* in Wismar,
43. DSt-P am 04./05. November 2017 am *Alten Hafen (Markthalle)* in Wismar,
44. DSt-P am 10./11. November 2018 in der *Mehrzweckhalle* in Elmenhorst,

## Funktionärsturnier - Vorständeturnier

Dieses Turnier wird 1999 zum ersten Mal ausgetragen. Es wird aus der Überlegung heraus geschaffen, dass viele Club- und Vereinsvorstände im Turniergeschehen eine hervorragende Arbeit leisten und deshalb am Turnier selbst nicht mitspielen können, weil ihr Aufgabenbereich und die Organisation dies in vielen Fällen nicht zulassen.

Die Vorrunde wird auf VG-Ebene durchgeführt. Neben den Vereinsvorständen sind auch die Mitglieder des VG-Präsidiums startberechtigt. Von den Teilnehmern an der VG-Ausscheidung qualifizieren sich 20 % für die Zwischenrunde auf LV-Ebene.

An der Zwischenrunde auf LV-Ebene dürfen die Qualifizierten aus den VG-Ausscheidungen (Vorrunde), die LV-Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder des Landesverbandsgerichts und die VG-Präsidenten teilnehmen. Von diesem Teilnehmerkreis qualifizieren sich schließlich 20 % für die Endrunde auf DSKV-Ebene.

Die Zwischen- und Endrunden seit 1999:

1. Zwischenrunde am 17. April 1999 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
1. Endrunde am 03. Mai 1999 im *Festzelt auf dem Rathausplatz* in Altenburg,
2. Zwischenrunde am 23. Juli 2000 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
2. Endrunde 15. Oktober 2000 im *Festzentrum Trabrennbahn* in Berlin-Mariendorf,
3. Zwischenrunde am 08. Juli 2001 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
3. Endrunde am 14. Oktober 2001 im *Radisson SAS Hotel* in Cottbus,
4. Zwischenrunde am 07. Juli 2002 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
4. Endrunde am 26. Oktober 2002 in der *Stadthalle* in Bremen,
5. Zwischenrunde am 13. Juli 2003 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
5. Endrunde am 14. Oktober 2003 im *Palais am Funkturm* in Berlin,
6. Zwischenrunde am 11. Juli 2004 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
6. Endrunde am 15. Oktober 2004 im *Festzentrum Trabrennbahn* in Berlin-Mariendorf,
7. Zwischenrunde am 10. Juli 2005 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
7. Endrunde am 16. Oktober 2005 im *Europa-Park* in Rust,
8. Zwischenrunde am 23. Juli 2006 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
8. Endrunde am 08. Oktober 2006 im *Hotel Seepark* in Kirchheim,
9. Zwischenrunde am 08. Juli 2007 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
9. Endrunde am 14. Oktober 2007 im *Maritim pro arte* in Berlin.
10. Zwischenrunde am 06. Juli 2008 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen,
10. Endrunde am 24. August 2008 in den *Messehallen* in Dresden.
11. Zwischenrunde am 5. Juli 2009 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
11. Endrunde am 30. August 2009 im *Hotel Seepark* in Kirchheim,
12. Zwischenrunde am 4. Juli 2010 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
12. Endrunde am 22. August 2010 im *Hotel Maritim* in Magdeburg,
13. Zwischenrunde am 3. Juli 2011 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
13. Endrunde am 28. August 2011 im *Hotel Maritim* in Düsseldorf,
14. Zwischenrunde am 5. August 2012 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
14. Endrunde am 26. August 2012 im *Hotel Maritim* in Hannover,
15. Zwischenrunde am 7. Juli 2013 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
15. Endrunde am 25. August 2013 in *Göbels Hotel* in Rotenburg a.d. Fulda,
16. Zwischenrunde am 3. August 2014 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
16. Endrunde am 24. August 2014 im *Hotel Maritim* in Köln,
17. Zwischenrunde am 7. Juni 2015 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
17. Endrunde am 2. August 2015 im *Hotel Maritim* in Berlin,
18. Zwischenrunde am 10. Juli 2016 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
18. Endrunde am 28. August 2016 im *Radisson Blu Park Hotel* in Dresden-Radebeul,
19. Zwischenrunde am 30. Juli 2017 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
19. Endrunde am 27. August 2017 im *Hotel Maritim* in Bonn,
20. Zwischenrunde am 03. Juni 2018 im *Vereinsheim des TV Möglingen* in Möglingen.
20. Endrunde am 26. August 2018 im *Hotel Maritim* in Berlin,

## Namensverzeichnis

**Almer, Anton (Senden)**

- Staffelleiter 2. Bundesliga Staffel Süd seit 2005 bis 2016, ab 2017 Staffelleiter RL 8

**Bierbrauer, Erich (Stuttgart)**

- Schatzmeister vom 22. Mai 1971 bis 01. Juli 1976 (Todesstag)

**Binder, Herbert (Mössingen)**

- Schriftführer und Pressereferent seit 05. April 1997

**Bischoff, Werner (Schorndorf)**

- Staffelleiter der LL-Nord von 1992 bis 2010

**Blank, Harald (Möglingen bei Ludwigsburg)**

- Schatzmeister seit 18. Mai 1985

**Blumenthal, Hans-Jürgen (Laupheim)**

- Vizepräsident von April 2005 bis April 2013

**Fesenmayr, Edgar (Pfullendorf)**

- Beisitzer im Landesverbandsgericht vom 15. Mai 1993 bis 31. März 2001
- Stellvertreter im Landesverbandsgericht vom 31. März 2001 bis 02. April 2005

**Feuerbacher, Hans (Pforzheim)**

- 1. Beisitzer vom 19. Mai 1973 bis 11. Juni 1977

**Fritz, Rolf (Oberkirch)**

- 1. Beisitzer und Spielleiter vom 22. Mai 1971 bis 19. Mai 1973

**Götzmann, Erich (Ravensburg)**

- Jugendleiter vom 05. April 1997 bis 28. März 2009
- Staffelleiter Oberliga Süd ab 2012

**Grethler, Dieter (Wehr)**

- Staffelleiter der LL-Mitte seit 2006

**Grünenwald, Gottlob (Kirchheim a. Neckar)**

- Schatzmeister vom 11. Juni 1977 bis 07. November 1984 (Todesstag)

**Hartmann, Annelies (Kenzingen)**

- 2. Beisitzer und Pressewart vom 22. Mai 1971 bis 11. Juni 1977

**Hauser, Franz (Lahr)**

- Beisitzer im Landesverbandsgericht seit 28. März 2009

**Hildebrand, Roland (Neckarsulm)**

- Spielleiter der LL-Nord in den Jahren 1986 und 1987

**Hille, Brigitte (Konstanz)**

- Damenreferentin von 15. Mai 1993 bis 2017

**Hübner, Maria (Mössingen)**

- Damenreferentin und Jugendleiterin vom 16. Mai 1981 bis 18. Mai 1985

**Jander, Kurt (Müllheim)**

- 1. Stellvertretender Vorsitzender vom 22. Mai 1971 bis 19. Mai 1973

**Jirsch, Karl (Radolfzell)**

- Spielleiter vom 11. Juni 1977 bis 27. Mai 1985
- Staffelleiter der LL-Süd von 1984 bis 1989

**Kämmle, Rolf (Filderstadt-Bonlanden)**

- Präsident vom 22. Mai 1971 bis 15. Mai 1993
- Schiedsrichterbmann vom 15. Mai 1993 bis 05. April 1997
- Ehrenpräsident vom 05. April 1997 bis 14. Juni 2004 (Todesstag)

**Karrer, Siegfried (Schmidlen)**

- Stellvertreter im Landesverbandsgericht vom 02. April 2005 bis 28. März 2009

**Knirsch, Susanne (Friedrichshafen)**

- Damenreferentin und Jugendleiterin vom 18. Mai 1985 bis Januar 1989 (Rücktritt)

**Kny, Peter (Stuttgart)**

- Staffelleiter der LL-Nord von 1988 bis 1992

Kraft, Gerhard (Gaggenau)

- Jugendleiter von April 1993 - 1997
- Schiedsrichterbmann seit 05. April 1997

Lamparter, Verena (Neuhengstett)

- Jugendleiterin ab April 2013

Linke, Hans-Dieter (Heilbronn a. Neckar)

- Schriftführer vom 22. Mai 1971 bis 16. Mai 1981

Manke, Rüdiger (Hockenheim)

- Vizepräsident ab April 2013

Melheritz, Matthias (Schwäbisch-Hall)

- Staffelleiter der LL-Nord im Jahre 1998

Meyer, Peter (Gaggenau)

- Spielleiter Mai 1989 – April 2013
- Staffelleiter der OL B-W von 1998 – 2005
- Staffelleiter der OL B-W Nord 2006 - 2013

Peuckert, Waldemar (Ludwigsburg)

- 2. Stellvertretender Vorsitzender vom 22. Mai 1971 bis 16. Mai 1981
- Schiedsrichterbmann vom 16. Mai 1981 bis 15. Mai 1993
- Bundesliga-Staffelleiter (1. BL) von 1984 bis 1998
- Vorsitzender des Landesverbandsgerichts vom 15. Mai 1993 bis 31. März 2001

Pflumm Karl-Heinz (Bodelshausen)

- Vorsitzender des Landesverbandsgerichts vom 31. März 2001 bis 02. April 2005
- Beisitzer im Landesverbandsgerichts vom 02. April 2005 28. März 2009
- Stellvertreter im Landesverbandsgericht seit 28. März 2009

Rudolph, Rainer (Argentinien)

- Vizepräsident vom 19. Mai 1973 bis 18. Mai 1985

Scheibel, Tobias (Zusenhofen)

- Jugendleiter von März 2009 - 2013
- Spielleiter seit April 2013

Schmid, Roland (Winterbach)

- Staffelleiter der LL-Süd von 2017 bis

Schmidt, Martina (Owingen)

- Damenreferentin
- Spielleiterin RL 8 ab 2018 bis

Schneider, Edgar (Waiblingen)

- Staffelleiter der LL-Nord in den Jahren 1984 und 1985

Schneider, Ernst (Sasbachried)

- Stellvertreter im Landesverbandsgericht vom 02. April 2005 bis 28. März 2009

Schönwald, Karl (Weingarten/Oberschwaben)

- Schriftführer und Pressereferent vom 15. Mai 1993 bis 05. April 1997

Spingler, Erich (Neuhausen o. E. bei Tuttlingen)

- Staffelleiter LL-Süd seit 1990 bis 2016

Spring, Peter (Herrenberg-Haslach)

- Staffelleiter der LL-Nord von 1993 bis 1997

Stier, Eduard (VS-Schwenningen a. Neckar)

Strittmatter, Marion (Ballrechten-Dottingen)

- Damenreferentin und Jugendleiterin vom 27. Mai 1989 bis April 1992 (Rücktritt)

Thiele, Klaus (March-Holzhausen/Freiburg)

- Vizepräsident vom 15. Mai 1993 bis 02. April 2005
- Bundesliga- Staffelleiter (1. BL Staffel Süd) von 1999 bis 2000
- Bundesliga- Staffelleiter (2. BL Staffel Süd) von 2001 bis 2004

Thiesen, Fritz (Kirchzarten)

- Vizepräsident vom 18. Mai 1985 bis 15. Mai 1993

-

Spielleiter der OL B-W von 1984 bis 1997

- Beisitzer im Landesverbandsgericht vom 15. Mai 1993 bis 28. März 2009
- Staffelleiter der Regionalliga Staffel 8 ab 2008 bis 2016

Trommler, Joachim (Vaihingen/Enz)

- Beisitzer im Landesverbandsgericht seit 28. März 2009
- Staffelleiter der LL-Nord ab 2011

Vögtler, Wolfram (Konstanz)

- Schriftführer und Pressereferent vom 28. Mai 1988 bis 15. Mai 1993 (vom 28. Mai 1988 bis zur Wahl am 27. Mai 1989 mit der Führung der Geschäfte beauftragt)
- Präsident seit 15. Mai 1993

Wellen, Josef (Tannheim/Biberach a. d. Riss)

- Stellvertreter im Landesverbandsgericht vom 15. Mai 1993 bis 31. März 2001
- Beisitzer im Landesverbandsgericht vom 31. März 2001 bis 02. April 2005
- Vorsitzender des Landesverbandsgerichts seit 02. April 2005
- Staffelleiter der OL B-W Süd von 2006 bis 2011